

Ägliche  
Mittel.  
88,88  
-0,27  
1,82  
67,77

ffen  
Bang-

12 22\*  
5 27

ng von

11  
9 5 54

11  
en:

7  
rth.);  
5 82\*\*

ar von

sonen  
ulbach  
bach;

11

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N<sup>o</sup> 13.

Mittwoch den 17. Januar

1883.

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

## Schwarzer Cachmir,

nadelfertig,

5401

in Qualität und Preis unübertroffen,

empfiehlt in grösster Auswahl

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

### Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Es soll unlängst in benachbarten Städten wiederholt vorgekommen sein, daß sich ein Individuum als Agent der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger gerirte und bei Mitgliedern mit dem Hinweis darauf, die Gesellschaft habe im verflossenen Jahre besonders viel Unglücksfälle zu verzeichnen, um eine Ertragabgabe von 5 Mark — leider vielfach mit Erfolg — bat.

Ebenso ist versucht worden, auch Nichtmitglieder unter verschiedenem Vorwande zu einer Gabe im Interesse der humanen Sache zu veranlassen.

Der Unterzeichnete sieht sich daher veranlaßt, ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß die Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger **nur durch ihre offiziellen Vertreter, nicht aber durch herumreisende Agenten Beiträge sammelt.**

Eine gefällige sofortige Anzeige bei etwa vorkommenden Schwindeleien wie die vorstehend genannten, würde dankbar anerkannt.

**C. Hensel** (Firma Jurany & Hensel),

Vorsitzender der Vertreter der d. Gesellschaft zur R. Sch.  
im Regierungsbezirk Wiesbaden. 2292

### Becker'sche Solo- & Chorgesangschule

für junge Damen (Friedrichstraße 22).

**Heute Mittwoch Abends 6 Uhr:** Probe zu „Aschenbrödel“ für Sopran- und Alt-Solo und dreistimmigen Chor von Fr. Abt. — Einige j. Damen mit schönen Stimmen finden noch Aufnahme.  
2349 **H. & S. Becker.**

### Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden zu **Original-Preisen** befördert durch die **Annoncen-Expedition** der

**Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.**

### ≡ Möbel-Magazin ≡

**W. Schwenck**, Schreiner, Schützenhoffstraße 3, empfiehlt sein reichsortirtes Lager in **Kasten- und Polster-Möbel** in jeder Holzart und neuesten Styls. Auch übernehme complete **Einrichtungen**, sowie das Ausmöbliren ganzer Häuser und sämtliche in das Schreiner- und Tapezierfach einschlagende Arbeiten unter **Zusicherung prompter und reeller Bedienung. Preise fest. Garantie 1 Jahr.**

**Schlaffopha's** (Deutsches Reichspatent), desgl. **Nachtstühle** wieder vorrätig in dem Möbelmagazin von **W. Schwenck**, Schützenhoffstraße 3. 11916

## Zum Besten der Rhein- u. Ueberschwemmtten

Montag den 22. Januar (Lord Byron's Geburtstag)  
Abends 7 Uhr im Civil-Casino:

### Vortrag des Herrn Dr. Eduard Engel aus Berlin (Herausgeber des „Magazin für Literatur“): „Lord Byron's Leben und Werke“.

Billets zu numerirten Plätzen à 3 Mark sind in der Buchhandlung von Juran & Hensel, sowie am 22. Januar c. von Abends 5 Uhr an bei dem Herrn Hausmeister im Civil-Casino zu haben.

Die Noth in den überschwemmten Distrikten ist namentlich bei der eingetretenen Kälte noch immer sehr groß und wird gegen das Frühjahr hin sich noch steigern. Wir wenden uns deshalb wiederholt an die Bewohner Wiesbadens. Herr Dr. Eduard Engel, der rühmlichst bekannte Herausgeber des „Magazin für Literatur“, hat die große Güte gehabt, im Interesse der Ueberschwemmten uns obigen interessanten Vortrag anzubieten. Der Name des Herrn Vortragenden bürgt allein schon dafür, daß die Zuhörer befriedigt werden. Wir bitten aber auch noch im Interesse der Nothleidenden, durch Theilnahme an dem Vortrage uns weitere Mittel zuzuwenden.

Das Central-Comité für den Regierungsbezirk Wiesbaden:  
Elisabeth, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe.  
Marie, Prinzessin Ardeck. Frau von Wurm.  
Frau von Knoop. Frau Lothar von Köppen.  
Frau Aug. Götz. von Heemskerck, Präsidentin a. D.  
Frd. von Bodenstedt, W. Nützel, Dr. Bergas.  
W. Simler, R. Roessel, Dr. von Strauss.

 Eine junge, fette Kuh, das Pfund zu 50 Pfg., wird morgen Donnerstag ausgehauen Röderstraße 21. 2325

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren geliebten Vetter und Freund, **Georg Schaaf**, im Alter von 34 Jahren (seit 10 Wochen Wittwer und Vater dreier unmündiger Kinder), versehen mit den heil. Sterbesacramenten der römisch-katholischen Kirche, am Sonntag Abends 8 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die Beerdigung am Donnerstag Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

Für die unmündigen Kinder:  
**J. Schädel**, Vormund.  
**J. Hummel**, Vetter.

2291

### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Collegen hiermit die traurige Nachricht, daß am Sonntag den 14. Januar **Herr Georg Schaaf**, Chef de cuisine, nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der Collegen:  
**W. Klaes.**

2375

### Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Bruders, Onkels und Schwagers,

### Wilhelm Börner,

sowie für die Blumenpenden sagen wir Allen unseren wärmsten Dank.

Homburg v. d. Höhe und Wiesbaden,  
den 15. Januar 1893.

1828

Die trauernden Hinterbliebenen.

Friedrichstraße 31 wird **Feingemachtes Abfallholz** billig abgegeben. 2203

## Immobilien, Capitalien etc.

**Bauplatz** in bester Gegend von 1 1/2 bis 2 Morgen Größe zu kaufen gesucht. Offerten unter A. Z. 124 an die Expedition d. Bl. abzugeben. 2322

Ein **gangbares Spezeret-Geschäft** mit Inventar in guter Lage ist sehr billig zu vermieten. Näh. bei F. Schädel, Faulbrunnenstraße 6. 2335

**32,000 Mark** gegen doppelte Sicherheit à 5% zu leihen gesucht. **P. Fassbinder**, Nicolassstraße 5. 2332

(Fortsetzung in der Postage.)

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

Gesucht werden zum 1. April für eine ältere Dame drei unmöblirte Zimmer, Parterre oder 1. Stock in freundlicher, gesunder Lage. Erwünscht wäre Pension im Hause. Gefl. Offerten unter P. 100 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 2043

### Eine Villa

in freier Lage zu mieten gesucht.

Offerten unter A. Z. No 50 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2287

Gesucht eine Wohnung von 2-4 Zimmern, Küche und Zubehör. Näh. Querstraße 1 bei Frank. 2282

Im oberen Stadttheile wird für einige Monate ein elegant möblirter Salon und Schlafkabinett, beides gut heizbar, Hochparterre oder 1. Etage, von einem Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. Z. 15 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2284

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche wird auf den 1. Februar zu mieten gesucht. Gefl. Offerten nebst Preisangabe unter E. B. an die Expedition d. Bl. erbeten. 2363

In einer ruhigen Familie zum 1. Februar 1 bis 2 möblirte Zimmer mit Frühstück und Bedienung bei bescheidenen Ansprüchen von einem älteren Herrn gesucht. Zimmer mit besonderem Abschluß würden den Vorrang erhalten. Gefällige Offerten nebst Preisangabe unter T. 15 wolle man in der Exped. d. Bl. mitbringen. 2363

In der Nähe der Nerostraße wird eine geräumige, helle Werkstätte oder ein großes Zimmer zum Betriebe eines Geschäftes gesucht. Näheres Expedition. 2378

### Angebote:

## Friedrichstraße 2, 1. Etage,

an der Wilhelmstraße,  
herrschafft. möbl. Wohnräume an Familien oder getheilt mit und ohne Pension zu verm. Beste Referenzen. 2355

Goldgasse 8, Hinterhaus, ein möbl. Zimmer zu verm. 2342

Kapellenstraße 33, 2. Etage, ist ein freundlich möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 2308

Mauritiusplatz 6 ist der zweite Stock mit 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2339

Philippstraße 1 bei F. Wollmerscheidt ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 2334

Ecke der Wörth- und Zahnstraße 19, 2. Etage rechts, ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 2315

Eine große und eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Adlerstraße 17, 2 St. rechts. 2326

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellstrichstraße 1, 3. St. 2289

(Fortsetzung in der Postage.)



Dem blonden Engel in der Frankfurterstraße die besten Wünsche zum heutigen Tage aus der Nicolassstraße.

Motto: Dreißig Jahre bist Du alt,  
Hast manches Glas geleert. 2351

Verloren von einer armen Frau beim Rechnungszahlen am Montag ein neuer 50-Mark-Schein. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2379

Ein trachtiges Schwein und ein fettes Kind zu verkaufen in Pahn im Gasthaus „Zum Taunus“ bei Ph. Ohlenmacher. 1999

Zu verkaufen ein Hahn und Huhn (Gold-Bantams). Näheres Expedition. 2312

## Dienst und Arbeit

### Personen, die sich anbieten:

Ein Hausmädchen, das bürgerl. kochen und bügeln kann, sucht Ausbittstelle oder sonst. Beschäft. N. Schachtstraße 6. P. 2333

Ein Mädchen, welches tüchtig waschen und putzen kann, sucht Beschäftigung. Näh. Feidstraße 8, Seitenbau rechts. 2318

**Kammerjungfer** mit vorz. Beugn. hoher, herrsch. Häuser, in Putz, Schneidern und Frisieren bewandert, auch im Reisen bew., sucht entspr. Stelle und kann nach Belieben eintreten. Näheres durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 2371

Eine feinebürgerliche Köchin, sowie ein Mädchen, welches perfekt servieren, bügeln und schön nähen kann, überhaupt alle Hausarbeiten in einem Herrschaftshause verrichtet, suchen baldigst Stellen durch **Frau Probator Ebert Wwe.**, Hochstraße 4, Parterre. 2348

Eine norddeutsche Bonne und eine geprüfte Kindergärtnerin suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 2369

Ein solides Mädchen, welches gute Atteste besitzt, sucht Stelle als Mädchen allein durch **Frau Probator Ebert Wwe.**, Hochstraße 4, Parterre. 2348

**Köchin**, eine perfekte, welche die feine Küche versteht und in größeren Etablissements fungirt hat, sucht baldigst entsprechende Stellung in einem Hotel, Restaurant oder größerem Privathaus d. **Ritter's Bureau**, Weberg. 15.

Ein anständiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle sogleich. Näheres Nerostraße 11, 3. Stod. 2323

Mehrere Mädchen mit guten Beugnissen, welche kochen können und alle Hausarbeit übernehmen, sowie einfache Mädchen vom Lande und solche, die noch nicht gedient, empfiehlt zum baldigen Eintritt **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 2371

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen zu einer einzelnen Dame oder zu einem Kinde. Näh. Schwalbacherstraße 25, Part. links. 2311

**Dienstpersonal** aller Branchen empfiehlt und placirt stets das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2369

Ein tücht. Hausmädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich eine Stelle. Näh. Marktstraße 22, 1 St. h. 2327

Ein Mädchen mit guten Beugnissen sucht Stelle. Näheres **Oranienstraße 2, Hinterhaus**. 2264

Ein älteres Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle und kann gleich eintreten. Näheres **Karlstraße 38, Hinterhaus, 1 Stiege hoch**. 2345

Eine tüchtige **Hotel-Köchin**, 2 Restaurations-Köchinnen, 2 gute Herrschafts-Köchinnen, 2 Küchen-Haushälterinnen, eine französische Bonne, 2 Hausmädchen mit 5. und 6jähr. Beugnissen suchen Stellen durch **Dörner's Bureau**, Metzgergasse 21. 2357

Ein **Stubenmädchen** mit 2- und 2½-jähr. Beugnissen, im Nähen, Bügeln und Serviren tüchtig, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 21, 2 St. h. 2372

Ein sehr gutes Mädchen, im Kochen, Bügeln und allen Arbeiten tüchtig, mit den besten Empfehlungen seiner Herrschaft versehen, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 21, 2 St. h. 2373

Ein braves, anständiges Mädchen, welches selbstständig kochen und bügeln kann, sowie Hausarbeit, mehrlährige gute Beugnisse besitzt, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Kirchhofsgasse 6, Parterre. 2354

Ein Hausmädchen sucht Stelle. Näheres im „Paulinenstift“. 2377

Ein Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sowie kochen kann, sucht zum 1. Februar eine Stelle. Näh. Moritzstraße 50, Bel-Etage. 2380

**Herrschafts-Diener**, sowie einfache Hausdiener suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. hoch. 2369

Für einen jungen Mann von 17 Jahren suche irgend eine Beschäftigung bei geringer Vergütung. Gefällige Anfragen beliebe man an den Unterzeichneten zu senden.

**W. Schlepper**, Adlerstraße 32. 250

Ein militärfreier, durchaus zuverlässiger, junger Mann sucht auf gleich oder 1. Februar eine Stelle als Diener für hier oder auswärts. Näheres Expedition. 2381

Ein einfacher, aber im Fahren bew., gut empf. Kutscher sucht Stelle d. **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 2371

### Personen, die gesucht werden:

Monatmädchen oder Frau gesucht **Albrechtstr. 29, 1. St.** 2347

Ein reinliches Mädchen wird zu einem Kinde gesucht **Langgasse 5** im mittleren Laden bei **Behrens**. 2344

Gesucht 8—10 Mädchen, welche hal. kochen k., u. Mädchen, welche melken k., d. **Fr. Schug**, **Webergasse 45**. 2372

Ein zuverlässiges Dienstmädchen ges. **Oranienstraße 4**. 2367

Gesucht ein Zimmermädchen in ein Herrschaftshaus, eine Köchin in ein Privat-Hotel, ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, in eine kleine Familie, ein geprüftes Kindermädchen auf gleich, eine Kammerjungfer, welche etwas von der Küche versteht, und eine Kinderfrau durch das Bureau „Germania“, **Häfnergasse 5**. 2369

Ein Mädchen mit guten Beugnissen für Küche und Hausarbeit auf 1. März gesucht. Näheres **Moritzstraße 5**, zwei Treppen rechts. 2321

Ein Zimmermädchen gesucht **Kochbrunnenplatz 8**. 2324

Ein junges Mädchen wird auf's Land gesucht. Näh. **Wiesstraße 33, Hinterhaus rechts, 4. Stod**. 2328

Gesucht: 2 Herrschafts-Hausmädchen, 1 Privat-Köchin und 1 Restaurationsköchin d. **Ritter's Bureau**, Weberg. 15. 2371

Gesucht wird ein gewandtes, kräftiges Mädchen, das die feinere Küche und Hausarbeit gründlich versteht, als Mädchen allein, für eine kleine Familie. Zu melden **Frankfurterstraße 2, 2. Stod, Morgens von 10—12 und Nachmittags von 4—6 Uhr**. 2275

## Lehrling,

mit guten Vorkenntnissen und wohlgezogen, suchen wir zum Eintritt per 1. April d. Js. für unsere **Eisenwaren-**

**Handlung**. **Bimler & Jung**. 1680

Ein junger **Hausbursche** gesucht **Moritzstraße 38**. 2298

Ein tüchtiger **Wagner** wird sofort gesucht bei **August Kern**, **Wagner in Dieblich a. Rh**. 2368

Ein durchaus erfahrener **Tapezier-Gehülfe** und ein **Lehr-junge** gesucht. **Friedr. Rohr**, **Nerostraße 1**. 2302

**Tapezier-Gehülfe**, **Polsterer**, gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2329

Ein **Schweizer** gesucht **Adolphstraße 1**. 2314

Ein **Bursche** wird für Haus- und Gartenarbeit gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2290

**Diener** gesucht **Sonnenbergerstraße 34**. Derselbe muß in Haus- und Gartenarbeit tüchtig sein und darüber, sowie über Ehrlichkeit, Fleiß und Nüchternheit gute Wiesbadener Beugnisse haben. 2374

**Gesucht** ein gewandter Hausbursche, der gute Beugnisse aufzuweisen hat, **Kirchgasse 18** im Eisenladen. 2376

(Vorfassung in der Bekaae.)

## Befanntmachung.

Heute Mittwoch den 17. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr werden nachverzeichnete Mobilien u. aus einem Restaurant, als:

24 echte Wiener Stühle (Mahagoni), 18 gelbe Rohrstühle, 4 gute Wirthstische mit gedrehten Füßen, 1 nussbaumene Kommode, 1 Mahagoni-Bettstelle mit Sprungrahme und Kopfhaarmatratze, 1 schwarzer ovaler Salontisch, 1 nussbaumener ovaler Tisch, 1 großer ovaler Spiegel, 1 nussb. Herrschreibtisch, 1 Bierpumpe mit sämmtlichem Zubehör (ca. 85 Pfd. Zinnrohr), 1 Nähmaschine, 1 Badewanne, eine Parthie Porzellan aller Art, Gläser, Bieruntersätze, sodann 50 Flaschen verschiedener Liqueure und Punsch-Essenzen, 12 Flaschen Rothwein, mehrere seidene Kleider u. c.,

im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Die Wirthschafts-möbel waren nur 3 Monate im Gebrauch.

255

Ferd. Müller, Auctionator.

## Masken-Garderobe-Versteigerung.

Morgen Donnerstag den 18. Januar, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden

eine Parthie Maskenkleider für Herren und Damen, Tarven, Mützen &c.

im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

253

Ferd. Müller, Auctionator.

## Befanntmachung.

Donnerstag den 18. Januar Nachmittags 2 Uhr werde ich im Hause Marktstraße 5 circa 100 Haufen Bau- und Brennholz, Dachsparren, eine große Parthie verwendbares Holz, Lagerholz, circa 18,000 Dachziegel u. dergl. versteigern.

54

Ferd. Marx, Auctionator.

## Restauration Zollinger, Mählgasse.

Heute Mittwoch den 17. Januar:

CONCERT der Sänger-Familie Helfen und des Charakterkomikers Friedrich Huber.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée frei. 2316

Humboldtstraße 3 ist ein Amerikaner-Ofen von Gebr. Buderus billig abzugeben. Auskunft Morgens von 9-11 und Nachmittags von 3-6 Uhr. 2319



## Surrah! Carneval!

Vorausbestellungen auf die am 5. Februar 1883 (Fastnacht-Montag) Vormittags 11 Uhr 11 Minuten erscheinende Große 25-procentige Fonds-Fortibus, Mateach-weber, Brühbrunne, Rothlands, Kreppel, Koffemehl, um warme Brödder-Beitung, „Elfter Jahrgang“, werden schon jetzt entgegengenommen in der Expedition der „Wiesbadener Montags-Beitung und des Uhu“, 6 Nerostraße 6 in Wiesbaden; gegen franco Einsendung von 25 Pf. in Postmarken erfolgt Franco-Zusendung nach allen Weltgegenden. 2264

Heute und folgende Tage:

## Corset = Ausverkauf

von bei der Inventur zurückgesetzten vorjährigen Façons zu

außerordentlich billigen Preisen.

Claus Schmidt,

2343

14 Webergasse 14.

Zur Nachricht! Nach mehrjähriger Ausübung der Praxis habe ich mich hier niedergelassen und wohne Wellstrichstraße 25. 2320

Frau Pfeffel, pract. Hebamme.

## Frische Native-Mustern

(Ostender) per Dugend Mt. 1.20 empfiehlt

2256 P. Kreihen, Rheinstraße 41, Ecke der Karlstraße.

## Sardines à l'huile (feinste Marke)

im Anbruch,

10 Stück 40 Pfennig,

empfehlen  
2365

Chr. Keiper,  
24 Webergasse 24.

Frische

## Egmonder Schellfische

heute erwartend.

2358

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.



## Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und Mählgasse 13.

Aechten Rhein-Salm, Elb-Salm, lebende Karpfen per Pfd. 80 Pfg., Hechte, Aale u. c., ferner Fluß-Bander, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Schollen, Cablian, lebendfrische Egmonder Schellfische eingetroffen, prima gewässerter Laberdan, Brat-Bücklinge, Victoria-Mustern per Dugend 1 Mt. 20 Pfg., Imperial-Mustern 80 Pfg. E. Proin. 1569

Masken-Anzüge zu verkaufen. Näh. Exped. 2317

## Lo

Nächster  
praxis S  
über die „F  
schulgebäu  
Damen höf  
der Eintitt  
mitglieder 25

25

K

Sonntag

Sau

1) Ja

2) M

3) W

4) M

5) W

6) S

Der wid

the Lianna

Actien-

Am Fr

11 Uhr

außer

im „Cur

Actionäre

Antrag d

Gese

ande

Wiedrid

2296

An d

Die M

mir gege

Replit in

nöthigt,

2338

Hei

empfehl

Möbel

zu den b

Heute

Sonntag

Sau

1) Ja

2) M

3) W

4) M

5) W

6) S

Der wid

the Lianna

Actien-

Am Fr

11 Uhr

außer

im „Cur

Actionäre

Antrag d

Gese

ande

Wiedrid

2296

An d

Die M

mir gege

Replit in

nöthigt,

2338



## Total-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 20. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Architect Flöck über die „Renaissance in Deutschland“ in dem Gewerbeschulgebäude, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Damen höflichst eingeladen werden. Für die Mitglieder ist der Eintritt gegen Vorzeigung der Eintrittskarten frei. Nichtmitglieder zahlen 50 Pf. und Schüler hiesiger Anstalten 20 Pf. Der Vorstand.

## Kriegerverein „Germania“.

Sonntag den 21. Januar c. Nachmittags 3 1/2 Uhr:

### Haupt-Generalversammlung

im „Deutschen Hofe“.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten.
- 2) Rechnungsablage des Cassirers.
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.
- 5) Wahl der Vertrauensmänner.
- 6) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der wichtigen Tagesordnung halber ladet zu zahlreicher Besuche die Liaison ein Der Vorstand. 69

### Actien-Gesellschaft für die Gasbeleuchtung von Viebrich-Mosbach.

Am Freitag den 26. Januar d. J. Vormittags 11 Uhr findet eine

außerordentliche Generalversammlung im „Europäischen Hofe“ hier statt, zu welcher die Herren Actionäre hiermit eingeladen werden.

Gegenstand der Verhandlung ist:

Antrag des Verwaltungsrathes zur Veräußerung eines der Gesellschaft gehörenden Grundstücks und Erwerbung eines anderen an dessen Stelle.

Viebrich, den 15. Januar 1883.

Die Direction.  
A. Lombach.

### An die Leser der „Rass. Volks-Zeitung“!

Die Redaction obigen Blattes hat sich geweigert, eine von mir gegen die Erklärung des Herrn Pfarrer Videl aufgesetzte Replik in ihre Spalten aufzunehmen. Ich bin deshalb genöthigt, dieselbe in der „Rassovia“ zu veröffentlichen.  
H. te Poel, Kaplan.  
2338

## Möbel-Magazin

von

### Heinrich Sperling, Tapezirer,

9 Kaubrunnenstraße 9,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in Polster- und Kasten-Möbel, Spiegel und Betten, complete Einrichtungen etc. zu den billigsten Preisen unter Garantie. 1210

## Muckerhöhle.

Heute Abend: Mehlsuppe.

2340

## Zum Storchnest.

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens 9 Uhr:

Quellfleisch.

Jamin. 2337

Sieben eingetroffen: Frische Zander, Schellfische und Cablian Friedrichstraße 28 bei Frau Paasch. 2370



# II

Dritte

## Herren-Sitzung

Montag den 22. Januar c.  
im „Deutschen Hof“.

Lieber zu dieser Sitzung sind bis Donnerstag den 18. Januar bei Herrn Ph. Geyer, Marktplatz 3, eingureichen und Vorträge daselbst anzumelden.

279

Der kleine Rath.

## Wiesbadener Carneval-Verein.

Sonntag den 27. Januar c.:

### Große Damen-Sitzung mit Ball

zum Besten der Ueber-schwemmten

in den festlich decorirten Räumen des

### „Römer-Saales“,

unter gütiger Mitwirkung der Herren A. Blum, Königl. Hof-Opernsänger, Franz Bethge, Paul Neumann und Carl Brüning, Königl. Hof-Schauspieler.

Einzug des närrischen Comité's: 8 Uhr 11 Min.

Eintrittskarten für Herren à 1 Mark, für Damen à 50 Pf. sind zu haben bei den Herren J. Ehr. Glücklich, Expedition der „Wiesbadener Montags-Zeitung“, Nerostraße 6; H. Saemann, Cigarrenhandlung, Kranzplatz 1; Georg Mondorf, Kirchstraße 20; Jacob Kauffmann, Mauerstraße 12; Groschütz & Reitz, Tapetenhandlung, Friedrichstraße; Carl Dähler, Langgasse 8; bei den Gastwirthen Ries, „Bur Teutonia“, Spranger, „Bur Stadt Frankfurt“, und Günther, „Zum Römer-Saal“.

2265

Der große Rath.

## Ballfächer und Masken

zu außergewöhnlich billigen Preisen im

Spielwaaren-Ausverkauf,  
21 Goldgasse 21.

2352

## Rauch-Tabake

von 15 Pf. an per 1/10 Kg. empfiehlt in größter Auswahl  
J. C. Roth, Langgasse 31.  
2331

Warnung! Der Unterzeichnete warnt hierdurch Jedermann, seiner böswillig entlaufenen Ehefrau Elise Roth Etwas zu borgen oder zu leihen, da derselbe für Nichts haftet.  
Emil Roth. 2359

Wegen Mangel an Raum einige Möbel nebst zwei spanischen Wänden zu verkaufen Moritzstraße 17, I. 2305

# 5. Ochenschwanz-Suppe. 5.

## Frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend.

2366

**Chr. Keiper,**  
34 Webergasse 34.

**Althee-Brust-Bonbons**, anerkannt vorzüglichstes Mittel gegen Husten und Brustbeschwerden, stets frisch zu haben in der **Bonbons-Fabrik 5 kleine Webergasse 5.** 2362

**Ein Damen-Maschinenanzug** billig zu **verleihen**; auch werden **Maschinen-Anzüge** für Damen und Kinder geschmackvoll angefertigt Webergasse 36, I. 2360

**Ein Maschin-Anzug** (Preziosa), elegant, billig zu **verleihen** Nicolastraße 1, Seitenbau, 1 St. h. 2366

**Eine Gaseinrichtung** mit Doppelarm u. v. Hätnerg. 4. 2369

**Ein verschleißbarer Ceter** zu verk. Hätnergasse 4. 2370

Nachdem am Samstag von den eingegangenen Kleidungsstücken 70 Kilogr. Kinderkleider nach Großgerau, 250 Kilogr. Kleider und Bettzeug an das Comité nach Ludwigshafen und 147 Kilogr. Kleider nach Worms gelangt sind, schreibt der Vorsitzende des Central-Hilfs-Comité's in Ludwigshafen: „Kleidungsstücke sind uns sehr erwünscht, denn wir werden wahrhaft darum bekümmert.“ — Das Kreis-Comité in Worms schreibt: „An Kleidungsstücken herrscht dormalen hier ziemlicher Ueberfluß, nachdem bereits ca. 1000 Personen gekleidet worden sind, und stellen wir daher ergebenst anheim, die bei Ihnen vorräthigen Kleidungsstücke an das Landes-Comité in Darmstadt gelangen zu lassen. Nur für Schuhwerk, namentlich Männerstiefel, wären wir auch hier sehr dankbar.“

Das Central-Comité für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden bittet deshalb ergebenst um recht baldige Zuwendung von reinlichen Kleidungsstücken, namentlich auch von Schuhwerk.

Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, daß wiederholt bemerkt worden ist, wie wünschenswert es sei, daß alle Ablieferungen durch eine Centralstelle geschehen, weil nur dadurch die Vertheilung dem Bedürfnisse entsprechend geregelt werden könne.

Wir bitten, die gütigst abzugebenden Sachen dem Unterzeichneten zuzustellen.

Wiesbaden, den 15. Januar 1883.

Das Central-Comité für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden.  
J. A.: **Dr. v. Strauss**, Königl. Polizei-Director.

**Für die durch die Wasserkuthen Bedrängten am Rhein und Main** sind ferner eingegangen: Gesammelt von Franz Hunger bei einer gemüthlichen Gesellschaft in der „Brauerei Nagel“ 7 M. 1 Pf., B. v. M. 7 M. 8. (für die Pfalz) 6 M., einer Spielgesellschaft 3 M. 60 Pf., Sammlung von 6 Kindern Selbststrafe 14 71 Pf., welches dantend beiseingeht **Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.**

### Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 17. Januar. 14. Vorstellung. 66. Vorst. im Monnement.

#### Der Menonit.

Trauerspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch.

#### Personen:

|                                               |                 |
|-----------------------------------------------|-----------------|
| Waldemar, Aelterster einer Menoniten-Gemeinde | Herr Köhn.      |
| Marie, seine Tochter                          | Frl. Hell.      |
| Reinhold, sein Pflege Sohn                    | Herr Beck.      |
| Mathias,                                      | Herr Bethge.    |
| Justus,                                       | Herr Grobender. |
| Josif,                                        | Herr Dornkewah. |
| Hieronymus,                                   | Herr Kauffmann. |
| Lifot,                                        | Herr Neumann.   |
| Despreaux,                                    | Herr Rudolph.   |
| Gemecker, ein westphälischer Bauer            | Herr Renble.    |
| Ein Knabe                                     | Helene Stengel. |

Menoniten und französische Soldaten.

Ort der Handlung: Ein Dorf bei Danzig. — Zeit: 1809, während der Besetzung Danzigs durch die Franzosen.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, 18. Januar (neu einst.): Graf Waldemar.

### Tagess-Kalender.

Heute Mittwoch den 17. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-4 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Religion; von 5-7 Uhr: Fachkursus für Tapezire; von 8-10 Uhr: Buchführungskursus für Schuhmacher, Fachkursus für Schlosser und gewerbliche Abendschule; von 9-11 Uhr: Kursus im Abformen von Füßen für Schuhmacher.

Männergesangsverein „Klingerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal, Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokal, Turn-Verein. Abends von 8 1/2-10 Uhr: Vorturnerschule.

### Locales und Provinzielles.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 16. Januar.) Ein 29 Jahre alter Mann von Niedrig ist am 23. October v. J. mit dem Fuhrmann Johann Antony IV. aus Anlaß einer Meinungsverschiedenheit darüber, ob der Weinberg oder der Acker einen besseren Ertrag liefere, in Streit gerathen; sie haben sich etwas herumgezankt, und als der Handel endlich in eine Kauferei überging, hat der zuerst Erwähnte dem Gegner durch Schlägen mit einem geschlossenen Messer drei oberflächliche Kopfwunden beigebracht. Er hatte sich deshalb wegen vorläufiger körperlicher Mißhandlung unter Anwendung eines gefährlichen Werkzeuges zu verantworten, und wurde vom Gerichtshof auf Grund eigenen Geständnisses und der Zeigenauslagen für überführt erachtet, mit Rücksicht auf die stattgehabte Compensation der Mißhandlung jedoch für straffrei erklärt. — Das Königl. Schöffengericht hier selbst hat durch Erkenntnis vom 21. November v. J. einen wegen Unterschlagung bereits gerichtlich vorbestraften Stellner, wohnhaft gegenwärtig zu Bughach, zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt, dafür, daß er am 3. August v. J., als er sich vorübergehend zum Besuch hier selbst aufhielt, ein von der Sonnenbergerstraße aus ihm nachgelaufenes, werthvolles Hundchen in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, an sich nahm resp. unterschlug. Mangels ausreichenden Beweises sprach die Strafkammer in Folge der von dem Verurtheilten gegen dieses Erkenntnis eingelegten Berufung denselben von Strafe frei und ordnete die Uebernahme der Kosten beider Instanzen auf die Staatskasse an. — Ein früher bei einem der unter den Sichen aufgestellten Carroussells beschäftigter Tagelöhner aus Verleburg hat, anheimelnd aus Brodneid, am 9. August seinen bei dem Concurrenz-Carroussel angestellten Kollegen gelegentlich eines Wortstreites mittelst seines Stodes unerheblich körperlich mißhandelt und ist dafür durch schöffengerichtlichen Spruch in eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen genommen worden. Auf den Recurs des Angeklagten reduirte die höhere Instanz in Erwägung, daß der bei der Mißhandlung gebrauchte Stock als ein gefährliches Werkzeug nicht zu betrachten sei, zwar die angelegte Gefängnisstrafe auf 1 Woche, legte aber die Kosten auf Abweisung der eingelegten Berufung zur Last und erkannte im Uebrigen auf Abweisung der eingelegten Berufung. — Drei junge Leute, zwei in Rottet, der eine früher ebenfalls, jetzt in Rietstadt wohnend, haben sich am 29. Juni v. J. im Walde aufgehalten, dort ein Feuer angemacht und dadurch, wie die Anklage behauptet, fahrlässiger Weise 50 Stück kleine Wellen in Brand gesetzt. Nachdem sich in der heutigen Verhandlung herausstellte, daß aller Voraussicht nach nicht eine fahrlässige, sondern eine beabsichtigte Brandstiftung vorliege, beschloß der Gerichtshof die Verurteilung der Angelegten, um die nothwendige Unterlage für das weitere Verfahren zu gewinnen. Zu dem neuen Termine soll eine Reihe weiterer Zeugen vorgeladen werden. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit hatte die Witwe eines Gastwirthes zu Niederlahnstein sich zu verantworten wegen der wider sie erhobenen Anklage, während der letzten Jahre gewohnheitsmäßig durch Gewährung von Gelegenheiten der Unzucht in ihrem Locale Vorstüb geübt zu haben. In Erwägung, daß sie seither noch nicht bestraft, daß aber ihr gelegentliches Handeln über einen längeren Zeitraum sich erstreckt, hielt der Gerichtshof nach ihrer geschehenen Ueberführung eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen für angemessen und erkannte demgemäß. — Vier halbwüchsige Burken, ein Zimmermann, ein Schuhmacher, ein Fortisole und ein Schornsteinfeger, sämmtlich aus Wehen, sind durch schöffengerichtlichen Spruch mit 6 M. Geldstrafe, im Zahlungsunvermögensfalle 2 Tagen Haft belegt worden, weil sie am 29. September v. J. Abends gegen 9 Uhr sich dadurch gegen eine Polizei-Verordnung vergangen hätten, daß sie rothen-weiße durch Wehen umhergezogen seien und bei derselben Gelegenheit durch lautes Singen, Klopfen auf Fensterläden u. ruhestörenden Lärm verübt hätten. Die Verurtheilten haben gegen dieses Urtheil die Entscheidung der höheren Instanz anzurufen für gut befunden und diese erkannte denn auch wegen Mangels an Beweis auf Aufhebung des erkranklichen Spruchs unter kostenloser Freisprechung der Recurrenten. — Sämmtliche Angeklagten, mit Ausnahme der zuletzt Genannten, waren vertreten durch Herrn Rechts-anwalt Scholz.

(Schöffengericht. Sitzung vom 16. Januar.) Schöff: Herr Steinhauer Fischer von hier und Herr Eberhard Herz von Niedrig. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde verhandelt gegen einen hiesigen Maurer, geb. zu Niederleifers, welcher beschuldigt stand, zu drei verschiedenen Malen öffentliches Vergerniß erregt zu haben, dadurch, daß er während 2 Stunden in unzüchtigen Redensarten gegen seine eigene und eine fremde Frau sich ergangen. Er verfiel mit Rücksicht auf die animirte

Stimmung, in Gefängnis. Jeder ersichtlich tief gerichtet, acht für die Meinung. Strafe von 30 Tagen Haft. Ein hiesiger, ein bestimmt, beidseitig zu Gefängnis der einen einer des Urtheils bekannt zu wärlich woher, geacht, dann, borgt hatte, zu entfernen, er hatte sich verantworten, wegen des letzten Monat Gefängnis. Anderen einen in nächster Nachtstelle. Holt einen fa dem Beamten und trat nach endlich in die Stall und be. Steine. Beg. Beamten-Be. Wiberstand. 18. October d. geschäffen ein menschlichster stücke blutig indeß, daß u gemacht. Ein wegen 1 wurde in 1 nach gefehte für 5-6 M. v. J. der 14 der Dohheim sah, annecting dort in einem wieder an f Stadt durch eine gefunde an sich behal von der wid gehen zu La. Hebleret mit Tagelöhner, worten wegen dem Herrn ausgehängte belastungsgel sich als in l Der Zeuge und sofort hat Einspru. Auschants lung sah er der über ih. \* (Per. Tübben i dahin überf. \* (We. Commanden reitenden A. Commanden hiesigen Abi. \* (Ar. Submiffion weg an d einer Kanal tragen worl. E. (C Montag in gehaltene z. Hauptpunk begrähten r mit gewohn. St. R. hielt



Stimmung, in der er sich zur Zeit der That befand, in nur 2 Monate Gefängnis. — Ein hiesiger Metzgermeister hat am 5. October v. J. ohne jeden ersichtlichen Grund an einen hiesigen Aechte-Aufscher einen Schreibzettel gerichtet, in dem er ihm in ironischer Weise „sein Compliment macht für getrene Pflichterfüllung und Geschäftsbearbeitung“. Der Beamtenbeleidigung angelastet, versiel er in eine Gefängnisstrafe von 30 Mk., an deren Stelle im Falle des Zahlungsunvermögens 6 Tage Haft zu treten haben werden. — Bei verschlossenen Thüren hatte sich ein hiesiger Tagelöhner zu verantworten, wegen der Verschuldigung, an einem bestimmten Tage eine Frau von hier durch unbillige Handlungen beleidigt zu haben. Er wurde nach geschehener Ueberführung zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt und der Gefängnis gleichzeitige das Recht zuerkannt, binnen einer angegebenen Frist nach beschrittener Rechtskraft den Tenor des Urtheils einmal auf Kosten des Verurtheilten in einem hiesigen Blatt bekannt zu machen. — Ein Schriftfeger aus Durbach (Kreis Siegen), gegenwärtig wohnend dahier, hatte sich eines Tages, früh Morgens, in der hiesigen Wirthschaft hieselbst festgesetzt, nach besten Kräften darauf losgeschrien, dann, als die Wirthe ihn, nachdem er für 76 Pf. Getränke geborgt hatte, ohne ihm Stande zu sein, Zahlung zu leisten, aufgefordert, sich zu entfernen, das nicht gethan und endlich das Schalterfenster eingeschlagen. Er hatte sich deshalb wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung zu verantworten. Wegen des ersten nahm ihn der Gerichtshof in 4 Wochen, wegen des letzteren in 8 Tage oder insgesamt in eine Strafe von einem Monat Gefängnis. — Ein überberückelter Tagelöhner von hier wurde mit Anderen eines Tages von einem hiesigen Förster darüber atropirt, wie er in nächster Nähe von dessen Wohnung mittelst Reimruthen Dilettanten nachstellte. In die Wohnung des Försters geführt, gab er diesem wiederholt einen falschen Namen an, weigerte sich später mit aller Entschiedenheit, dem Beamten zum Polizeibureau zu folgen, ließ sich zur Erde fallen, stieß und trat nach ihm, belegte ihn mit einer Fluth von Schimpfwörtern, rannte endlich in die kleine Schwalbacherstraße hinein, verbarg sich in einem dunklen Stall und bedrohte den sich ihm nähernden Förster mit einem schweren Steine. Wegen Angabe eines falschen Namens trafen ihn 3 Tage, wegen Beamten-Beleidigung 14 Tage, oder insgesamt 17 Tage Haft, wegen Widerstandleistung gegen die Staatsgewalt 1 Monat Gefängnis. — Am 18. October des verfloffenen Jahres sollte die Frau eines hiesigen Schneiders, gebürtig ein ihrer Pflege anvertrautes, kaum 4 Jahre altes Kind in unmenschenlicher Weise mißhandelt haben, indem sie es mit einem starken Holzstock blutig geschlagen. Bei der heutigen Zeugenvernehmung ergab sich indeß, daß nicht sie, sondern ihr Ehemann der Mißhandlung sich schuldig gemacht. Sie wurde deshalb von Strafe und Kosten freigesprochen. — Ein wegen Diebstahls bereits zweimal vorbestrafter Tagelöhner aus Bingen wurde in 1 Monat Gefängnis genommen, weil er am 31. Juli v. J. nach geschehenem Einbrechen der Thüre, aus dem Garten des „Lunns-Hotel“ für 5-6 Pf. Pfäumen gestohlen hatte. — Als an einem Tage im Mai v. J. der 14. Jahre alte Sohn eines hiesigen Ladirgerhülfs in der Nähe der Dohrheimer Chauffee einen zweirädrigen Karren unbeaufsichtigt stehen sah, annectirte er denselben einfach, fuhr ihn nach Hause und stellte ihn dort in einen Schuppen. Der rechtmäßige Eigentümer nahm das Gefähr wieder an sich, als er kurze Zeit nachher eine Frau mit demselben die Stadt durchfahren sah. Von der gegen den Vater erhobenen Anklage, eine gefundene bewegliche Sache widerrechtlich in der Absicht der Zueignung an sich behalten zu haben, wurde derselbe freigesprochen, ebenso seine Mutter von der wider sie erhobenen Anklage der Hehlerei. Die gesammten Kosten gehen zu Lasten der Staatskasse. — Ein wegen schweren Diebstahls und Hehlerei mit zusammen 4 Jahren und 14 Tagen Zuchthaus vorbestrafter Tagelöhner, geboren zu Nadenheim, wohnhaft dahier, hatte sich zu verantworten wegen der Verschuldigung, am 4. October des verfloffenen Jahres dem Herrn Archiv-Secretär Dr. Hagemann hieselbst einen zum Trocknen ausgehängten werthvollen Teppich gestohlen zu haben. Da der Hauptbelastungszeuge, als der Gerichtshof zu dessen Vernehmung schreiten wollte, sich als in hohem Grade betrunken erwies, so wurde die Sache vertagt. Der Zeuge wurde in eine Ordnungsstrafe von 2 Tagen Haft genommen und sofort zur Verbüßung derselben abgeführt. — Ein hiesiger Händler hat Einspruch erhoben gegen eine ihm wegen unerlaubten Branntwein-Ausgangs insinuirte Strafverfügung. Vor Eintritt in die Hauptverhandlung sah er sich veranlaßt, denselben zurückzuziehen und sich demgemäß bei der über ihn verhängten Strafe zu beruhigen.

\* (Personal-Nachricht.) Der neuernannte Ober-Regierungsrath Tübgen ist an die Steuer-Direction nach Berlin versetzt und wird dahin übersiedeln, sobald er von seinen hiesigen Geschäften entbunden sein wird.

\* (Personal-Veränderungen.) Major Weinberger, bisher Commandeur der hiesigen Artillerie-Abtheilung, ist als Commandeur der reitenden Abtheilung nach Kassel versetzt und Major v. Schelen, bisher Commandeur der 1. Abtheilung (in Mainz), ist zum Commandeur der hiesigen Abtheilung ernannt worden.

\* (Arbeits-Bergebung.) Der Gemeinderath hat auf Grund der Submissions-Offerten die Herstellung eines Cementrohr-Kanals im Grubweg an Herrn Maurermeister Karl Höhn vergeben. Die Herstellung einer Kanallirung in der Mainzerstraße ist Herrn Ph. Emmel übertragen worden.

E. (Carneval-Gesellschaft „Eiser“.) Die am verfloffenen Montag in den närrisch decorirten Eiserräumen zum „Deutschen Hofe“ abgehaltene zweite Herrenstimmung bildet in den Annalen der „Eiser“ einen Glanzpunkt. Sehr zahlreich waren Mitglieder und Gäste erschienen und begrüßten mit lautem Jubel den unter den Klängen des Marchallamarisches mit gewohnter Pünktlichkeit einziehenden großen Rath. Präsident Herr K. hielt eine mit frischem Humor gewürzte Rede, und als nunmehr die

närrische Versammlung ihren so liebgewonnenen Eiserräumen und Protocollführer Herr E. zum Fasse führen sah, da wollte der Jubel schier kein Ende nehmen. Mit bekannter Meisterhaftigkeit hatte er sein Protocoll entworfen und vorgetragen und stürmisch applaudirte man dieser „Seele der Eiser“. Ein Couplet: „Weiter geht's nicht mehr“, vorgetragen von dem Narren P., ging aus seiner Allgemeinheit am Schluß in „etwas Besonderes“ über, wofür ihm die närrische Versammlung donnernd dankte. Der Präses verbreitete sich über eine hiesige Gilde und muß seinen eminenten Gesichtsvorprung sehr tief in die inneren Angelegenheiten derselben gesteckt haben, sonst wäre es ihm wohl unmöglich gewesen, selbst aus den geheimsten Interna's derselben zu berichten. Ihm lohnten die üblichen Beifallsclaque. Während dieses Speech's hatte die Bühne sich „etwas plötzlich“ in ein Zaubentheater verwandelt und jubelnd begrüßt, begann Eiserauberer Herr E. Schr. die Zuschauer auf das Angenehme durch Productionen in der höheren Reit- — pardon! Zauberkunst zu überraschen, welche die Vermuthung, einen Dilettanten vor sich zu haben, nicht aufkommen ließen. Stünde der alte Eiserraal nicht auf zu gesundem Fundamente, dieses Mal wäre er in seinen Grundfesten erschüttert worden, so beständig war der Applaus. Protocollführer Herr E. vulgo Eiser von Baggabun hieb nun „Gedankensplitter“ und wurde ebenso wie sein Nachfolger, Generalmajor M., welcher über die Auslassungen eines „Gedächtnis“, den er beleuchtet haben will, referirte, durch überreichen Beifall belohnt. Ein reizendes musikalisches Entrée der Narren M. und K. „entzückte“ durch die Originalität der Costüme, sowie eine „Häresenbe“ Mimik. Das beliebte Eiservirreche (Herr S. K.) taunte wieder über die Freiheiten der heutigen Jugend. Vice Ph. G. gab ein Kartencouplet zum Besten und Herr H. K. wußte ihn mit einem eben solchen zu überraschen. Der „Wälzler Bauer“ des Narren M. fand freundliche Aufnahme, ebenso die Chorlieder der Narren Ph. G., E. Schr., Ehr. B., M. u. f. f. Kurz — die Eiser lieferten mit der letzten Sitzung den Beweis, daß auch in unserer Stadt noch Humor blüht.

\* (Carneval-Concert im Curhaufe.) Heute Mittwoch Abend 8 Uhr findet Carneval-Concert im Curhaufe statt.

\* (Vortrag.) Nächsten Samstag den 20. d. M. spricht Herr Architect F. K. für den Local-Gewerbeverein über das sehr zeitgemäße Thema: „Die Renaissance in Deutschland.“ Der Vortrag, welcher in kurzer, aber möglichst vollständiger Uebersicht die die Renaissance fördernden Momente, das Verhalten der deutschen zur italienischen und französischen, sowie das Entstehen, die Blüthe und den Verfall der Renaissance behandeln soll, wird durch eine Anzahl Abbildungen von in diesem Style ausgeführter Gebäude, Gegenstände u. unterstützt werden.

\* (Die Becker'sche Musikschule) beabsichtigt demnächst mit ihren Schülerinnen in einem „Concerte zum Besten der durch die Ueberschwemmungen Beschädigten“ außer größeren Clavier-Vorträgen auch die Musik zum Märchen „Nischenbrödel“ für Sopran- und Alt-Solo, weiblichen dreistimmigen Chor, Pianoforte und Declamation von Fr. Abt zur Aufführung zu bringen. Diese liebliche und melodische Märchenbildung unseres beliebten Niedermeisters wurde bereits vor einigen Jahren mit vielem Beifall von der Musikschule aufgeführt, welche dem weiblichen Chorgefange bekanntlich ganz besondere Pflege widmet und außer diesem opus noch „Nothhüppchen“ von Fr. Abt und im vorigen Jahre „Schneewittchen“ von E. Reinecke im Casino-Saale zur Aufführung brachte.

\* (Genossenschaftliches.) Nach dem Beschlusse des Unterverbandsstages in Alzei ist nunmehr für den Verband deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein in der Person des Herrn Martin Reuser hieselbst ein eigener Revisor angestellt worden, der mit der Revision der einzelnen Verbands-Bereine zu Anfang April beginnen wird.

\* (Verlosung zum Besten der Ueberschwemmten.) Nachdem dem hiesigen Gartenbau-Verein die Genehmigung zu einer großen Pflanzen-Verlosung zum Besten der Ueberschwemmten erteilt worden ist, werden die Loose für heute an durch die hiesigen Gärtner in Umlauf gesetzt. Die öffentliche Verlosung wird am 25. Januar stattfinden. Die von den hiesigen Gärtnern durch freiwillige Ueberschneidungen gestifteten Gewinne bestehen aus blühenden und grünen Zimmerpflanzen, Jardiniere, Obstbäumchen u. im Werthe von 1500 Mk. In Anbetracht des milden Zweckes, der vielen im Auskult stehenden Treffer, sowie der Billigkeit der Loose (à Stück 50 Pf.) dürfte eine sehr rege Theilnahme wohl zu erwarten sein.

\* (Böhlthätigkeit.) Die von den hiesigen Metzgermeistern veranstaltete Sammlung für die durch die Wasserschneid am Rhein Bedrängten hat 1400 Pfund Fleisch und Wurst, sowie eine Partie Kleidungsstücke ergeben. Auch ein Metzger aus Biersfeld hat sich an dieser schönen Gabe theilhaftig, die gestern Vormittag an die Hilfs-Comité's zu Worms und Frankfurt abgegangen ist.

\* (Besitzwechsel.) Herr Antiquar Simon Heß hat sein Haus Röderstraße 32 an Herrn Dachdeckermeister David Perabo verkauft.

\* (Unfall.) Am Montag Abend zertrümmerte ein Fuhrmann in der Goldgasse eine große Eiserkeise im Werthe von 200 Mk. dadurch, daß er beim Umbrehen nicht die nöthige Vorsicht beobachtete.

\* (Mus-Bilder.) Schreibt man uns unterm 15. Januar: „Gestern wurde auf Anregung des Herrn Bürgermeister Kopp von dem hiesigen Kriegerverein eine Collecte für die Ueberschwemmten abgehalten; dieselbe ergab, trotzdem schon bereits vor 3 Wochen einmal collectirt wurde, die ansehnliche Summe von 114 Mark, welche heute durch den Herrn Bürgermeister dem Herrn Landrath Graf Matucha in Wiesbaden überhandt wurde. — Am verfloffenen Samstag versuchten drei Stromer bei einem hiesigen Metzgermeister ein solches Fünfmarkstück zu verausgaben. Der Metzger, ein sachkundiger Mann, merkte sofort den Betrug und ließ die drei Burschen durch die hiesige Bürgermeisterei verhaften. Dort wurden

ihnen alsbald die Papiere abgenommen und dann zwei der Stromer durch den Ordienner nach Hochheim escortirt. Auf dem Wege hat, n nun ging einer derselben dem wehrlosen Beamten durch. Da jedoch dessen Papiere in Händen der hiesigen Bürgermeisterei sind, dürfte sich der Durchgänger seiner Freiheit nicht lange zu erfreuen haben."

## Kunst und Wissenschaft.

\* (Alfred Freiherr v. Wolzogen), der Intendant des Schweriner Hoftheaters, nicht Hans v. Wolzogen, ist, wie bereits gemeldet, gestorben. Er hat ein Alter von nur 60 Jahren erreicht. Freiherr v. Wolzogen gehörte einem jeuer spärlich geädeten alten deutschen Adelsgeschlechter an, die von jeher im innigsten Zusammenhang mit der Kunst und der Literatur standen. Caroline v. Wolzogen, die Schwägerin und Freundin Schiller's, die nun schon seit 36 Jahren der Rasen deckt, war seine Tante. Sein Vater war der General Julius Ludwig v. Wolzogen, der in der Völkerschlacht von Leipzig, auf der Balfstalt selbst, zum General ernannt worden war und der der militärische Erzieher des jetzigen Kaisers gewesen ist. Auch der Vater des nun Verstorbenen ist Schriftsteller gewesen. Von besonderem Werth sind die von ihm hinterlassenen Memoiren. Der jetzt Verstorbenen war 1823 in Frankfurt a. M. geboren, während sein Vater Preussens Vertreter bei der Militärcommission des Bundes war. Er wurde preussischer Regierungsrath und arbeitete im Ministerium des Innern, später bei der Regierung in Breslau. Daneben machte er Reisen, die ihm vielfache Anregung boten. Der Stauß des Bureau's hatte sich nicht auf seine künstlerischen und literarischen Neigungen gelegt. Fortwährend war er literarisch thätig. Er schrieb über Schiller's Beziehungen zu seiner Familie, verfaßte eine Geschichte seines Geschlechtes, schrieb Werke über Schinkel, Peter v. Cornelius und Rafael Sanzio, über eine neue Bühneneinrichtung von Mozart's Don Juan und verfaßte auch mehrere Bühnenwerke, welche letztere aber wenig Glück machten. Auch über Wilhelmine Schröder-Devrient hat er geschrieben. Seit dem Jahre 1868 war er Hoftheater-Intendant in Schwerin. Wolzogen ist in erster Ehe mit einer Tochter Schinkel's, des großen Architekten, vermählt gewesen, in zweiter mit Miß Harriet Anne Houffemayne de Boulage. Seine beiden Gattinnen sind frühe gestorben. Sein Sohn ist der bekannte Verfasser „thematischer Leitfaden“ zu Wagner's Werken und Herausgeber der „Bayreuther Blätter“.

## Aus dem Reiche.

\* (Die Vorbereitungen zu der silbernen Hochzeit des Kronprinzenlichen Paares) sind fast vollendet. Im Hofmarschall-Amte zu Berlin ist man damit beschäftigt, die Unterbringung der zu dem Feste eintreffenden Gäste zu arrangiren und die massenhaften Gesuche um Zuschauersbilletts abzulehnen. Inzwischen hatten viele Vereine und Corporationen, die nöthigen Vorbereitungen getroffen, um dem Jubelpaare durch werthvolle Geschenke und Glückwunschkarten in künstlerischer Ausstattung ihre Verehrung zu beweisen. Daraufhin hat der Kronprinz den Wunsch ausgesprochen, man möchte gegenüber der furchtbaren Noth und dem entsetzlichen Elend am Rhein von theueren Geschenken u. für ihn Abstand nehmen, Glückwunschkarten auf gewöhnlichem Papiere würden ihn und die Kronprinzessin nicht weniger erfreuen, als solche, deren Herstellung mit großen Unkosten verbunden sei. Infolge dessen haben die Kriegervereine beschlossen, diesem Wunsche zu entsprechen und die so gemachte Ersparnis den Ueberschweemten am Rheine zuzumachen zu lassen.

\* (Postalisches.) Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgefordert werden können, ist nunmehr auch Großbritannien beigetreten; das Porto für derartige Postkarten beträgt 20 Pf.

## Handel, Industrie, Statistik.

\* (Internationale Ausstellung zu Amsterdam.) Die Zahl von Anmeldungen deutscher Fabrikanten zu der am 1. Mai beginnenden internationalen Amsterdamer Ausstellung beträgt schon über 800, so daß die für Deutschland bestimmten Ausstellungsräume neuerdings erweitert werden mußten. Denjenigen Firmen, welche mit ihren endgültigen Anmeldungen noch im Rückstande sind, ist Eile zu empfehlen, namentlich wenn sie zur Maschinen-Abtheilung gehören. — Um die Einrichtung nicht der Ausländer zu überlassen, wurde die Ernennung eines mit dieser Arbeit vertrauten deutschen Ingenieurs beschlossen, auch ist gute Aussicht auf einen Beitrag der Reichsregierung für die allgemeine nationale Ausschmückung vorhanden.

## Vermischtes.

— (Verschoben.) Die Ziehung der Ulmer Münsterbau-Lotterie ist auf den 19. Februar und die folgenden Tage verlegt worden.

— (Ein colossales Monument.) Die französische Nation hat bekanntlich der amerikanischen eine colossale Statue der Freiheit zum Geschenk gemacht, die vielleicht schon im Sommer zur Versendung gelangt. Die Amerikaner bereiten jetzt ein würdiges Gegengeschenk für die in Erz gegossene und verlegte der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

triebene Figur vor, deren Höhe von 145 Fuß geradeau beispiellos ist. Der berühmte, ebenfalls in Erz getriebene Coloss von Rhodos, den man zu den sieben Weltwundern rechnete, betrug nur 105 Fuß Höhe und die größte jetzt existierende Statue, nämlich diejenige des heiligen Vortromeo in der Nähe des Lago Maggiore, ist bei einer Sockelhöhe von 40 Fuß selbst nur 66 Fuß hoch. Das Kostament für die Freiheitsstatue, in deren Hand eine colossale Fackel brennen und den Hafeneingang erleuchten soll, wird nach einer Mittheilung des Patentbureaus von N. Biber's in Götting gleichfalls eine Höhe von 145 Fuß erhalten und in dauerhaftem Material hergestellt werden. Die hierfür veranschlagte Summe beträgt 250,000 Dollar und wird in Amerika durch eine allgemeine Subscription aufgebracht, gerade wie dies in Frankreich mit den ebenso hohen Kosten der Statue geschah.

— (Eine Moden-Revolution.) Wie der „Voltaire“ meldet, ist in Paris seit Beginn der Saison eine wichtige Neuerung eingetreten. Nach dieser gilt es für mauvais genre, wenn Herren oder Damen im Theater mit Handschuhen erscheinen; selbst bei Ballen und Soirées lassen die eleganten Pariser und Pariserinnen die Handschuhe im Vorzimmer. Die Damen sind zur Erkenntnis gelangt, daß es unlogisch ist, Arme und Schultern zu zeigen und die Handschuhe in eine lederne Umhüllung zu stecken. Die Herren haben doppelten Gewinn durch die neue Mode. Sie ersparen es, ein unbequemes Kleidungsstück zu tragen und können ohne jegliches Hindernis die Hand der schönen Tänzerin drücken.

— (Zum Circusbrand in Verdittcheff) wird ferner gemeldet: „Das Feuer brach um 9 1/2 Uhr Abends bei der Schlussvorstellung durch das Abbrennen von Feuerwerk aus. Der Vorhang fing Feuer. Von demselben wurden Decken und Wände rasch ergriffen. 800 Zuschauer stürzten und preßten sich gegen die nur nach Innen sich öffnenden Ausgangsthüren. Zwei Seitenthüren waren vernagelt. Nach Deckung der Thüren sah man ganze Haufen brennender Menschen. Die Feuerwehr traf eine halbe Stunde nachher ein und vermochte nicht zu löschen, da die Wasserpfeifen und die Schläuche eingefroren waren. Die Russen im Orchesterraum waren die ersten Opfer. Die Gesamtzahl der Todten war noch nicht festzustellen. Viele zettelten sich durch Herabspringen. Das Circusgebäude ist mit Pferden und Garterober vollständig niedergebrannt.“

— (Schiffs-Ünglück.) Der englische Dampfer „Egypt“ von Charlestown nach Bremen bestimmt, scheiterte an der virginischen Küste.

— (Von dem Reichthum in England) kann man sich eine Vorstellung machen, wenn beachtet wird, daß im letzten Jahre zum Beispiel 14 Personen starben, welche an beweglichem Vermögen allein je 300,000 Pfund Sterling (6 Millionen Mark) hinterließen. Das Oberhaus besteht aus 516 Lords. Diese besitzen zusammen über 14 Millionen Acker Land mit einem Einkommen von 15 Millionen Pfund, also per Mann über 29,000 Pfund (580,000 Mark) ohne ihr bewegliches Vermögen. Das Einkommen der englischen Hochkirche beträgt über 4 1/2 Millionen Pfund (90 Millionen Mark) jährlich, an 200 Mitglieder des Unterhauses besitzen über zwei Millionen Acker Landes mit einem Einkommen von nahezu zwei Millionen Pfund Sterling.

— (Ueberfluthen Frauen.) Wer in einem der Staaten östlich vom Mississippi wohnt, kann kaum begreifen — schreibt der „Cincinnati Commercial“ — daß es in der Union Landestheile gibt, wo das weibliche Geschlecht außerordentlich schwach vertreten ist. Und doch ist dies der Fall in den nördlichen Theilen des Westens und Nordwestens. Diesem Uebelstande abzuhelfen, als dort das Zahlenverhältniß der weiblichen Bevölkerung zu der männlichen ein ganz ungewöhnliches genannt werden darf. In Maine 3 Frauen auf einen Mann; in New-Hampshire drei Frauen auf einen Mann; in Massachusetts drei Frauen auf einen Mann; in Rhode-Island zwei Frauen auf einen Mann; in Connecticut drei auf einen. In New-York ist das Verhältniß drei Frauen auf zwei Männer, und in den atlantischen Staaten nördlich vom Potomack herrscht ungefähr das gleiche Verhältniß. In den Mittelstaaten sind die Geschlechter ziemlich gleich stark vertreten, eher zu Gunsten der Frauen, wenn man so sagen darf. Das Mißverhältniß in den östlichen Staaten findet seine Erklärung namentlich in der starken Auswanderung der jungen Männer nach dem Westen, wo sie ihr Glück suchen, sodann auch im ungleichen Verhältniß der Geburten. Die Bevölkerung der Neuenland-Staaten theilt sich hauptsächlich in eine landwirtschaftliche und in eine fabriksbevölkerung. Unter der ersteren ist die durchschnittliche Zahl der Geburten auf eine Familie drei, darunter zwei Mädchen; unter der fabriksbevölkerung ist die durchschnittliche Zahl der Geburten auf eine Familie fünf, und die Kinder theilen sich gleichmäßig auf beide Geschlechter. Die Mehrzahl der Kinder von Seelenleuten, deren es in Neuenland viele gibt, sind Mädchen, und die Küste von der östlichen Grenze Maine's bis zur Mündung des Connecticut-Flusses wimmelt geradezu von kräftigen, anmuthigen Mädchen, die sicherlich gute Frauen und Mütter abgeben würden und im Westen und Nordwesten sich leicht verheirathen könnten. Mädchen also (auch deutsche?), die sich dem Lehrfache gewidmet haben, oder das Kochen und die Hausgeschäfte besorgen können, oder irgend eine der vielen weiblichen Beschäftigungen praktisch verstehen, sollten die Auswanderung dorthin wagen.

\* (Schiffs-Nachrichten.) Die Dampfer „Wieland“ von Hamburg, „Nectar“ von Bremen und „Rhynland“ von Antwerpen am 14. Januar in New-York angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

## Beilage

### Dienstag

wollen die E  
ihre im Felt  
reicher und  
in einem ein  
Hintergebäude  
hofraum un  
Lagerbuchs  
zweiten- u  
Wiesbaden  
2311

### Donner

9 Uhr ab  
Tag von  
Waldbistritz  
meistbietend  
9,2 Festm.  
geeignet, 4  
691 Raum  
Brügelholz,  
Stochholz,  
eigenes Pol  
Das Holz  
um 11 1/2 U  
Sammeln  
Auf Ve  
I. 38. ber  
Wiesbaden

### Donner

sollen auf d  
Hruschke  
dingen, 25  
scherben, 4  
Wiesbaden

### Die bei

an der Pl  
und zwar:  
b) Zimmer  
arbeitet, ver  
schlägt zu  
Rechnun  
Rathhaufe,  
stunden zu  
Offerten b  
ebendasselb  
Wiesbaden

### Die zu

ist mit der  
Es we  
14 Tage  
Wiesbaden

### Wa

Nach. Ad  
ein S  
zu laufen



### Bekanntmachung.

**Dienstag den 23. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** wollen die Erben der **Jacob Römer** Eheleute von hier ihre im Feldbistritz „Röbern“ zwischen Dr. Arnold Pagenstecher und Friedrich Blum belegene Hofraithe, bestehend in einem einstöckigen Wohnhause mit Frontspitze, einstöckigem Hintergebäude und 24 Akr. 53 Sch. oder 6 Ar 13,25 Du.-Mtr. Hofraum und Gebäudfläche, No. 7032 und aus 7031 des Lagerbuchs, in dem Rathhausealle Marktstraße 16 dahier zum **zweiten- und letztenmale** versteigern lassen.

Wiesbaden, den 16. Januar 1883. Der 2. Bürgermeister.  
2341 Coulin.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag den 18. Januar cr., von Vormittags 9 Uhr ab und nöthigenfalls den darauf folgenden Tag** von demselben Zeitpunkt an, wird in dem städtischen Waldbistritz **Wärzburg** nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert, und zwar: 8 buchene Stämme mit 9,2 Festm. Cubit.-Inhalt, wovon 6 Stämme für Mehgerstöcke geeignet, 4 eichene Stämme mit 6,60 Festm. Cubit.-Inhalt, 691 Raummeter buchenes Scheitholz, 339 Raummeter buchenes Brühlholz, 7375 Stück buchene Wellen, 213 Raummeter buchenes Stochholz, 14 Raummeter eichenes Scheitholz, 4 Raummeter eichenes Brühlholz und 50 Stück eichene Wellen.

Das Holz ist von guter Qualität und werden die Stämme um 11 1/2 Uhr Vormittags versteigert.

Sammelpunkt an der Trauerbuche.

**Auf Verlangen wird Credit bis zum 1. September l. Js. bewilligt.**

Wiesbaden, 12. Januar 1883. Die Bürgermeisterei.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag den 18. Januar Vormittags 11 Uhr** sollen auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik 390 Karren Hauslehrich, 72 Karren Straßenehrich, 22 Karren Stall-dinger, 2500 Rgr. braune Glascherben, 950 Rgr. weiße Glas-cherben, 400 Rgr. Knochen öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, 16. Januar 1883. Die Bürgermeisterei.

### Bekanntmachung.

Die bei der Ausführung eines neuen Wasser-Sammelbehälters an der Platterstraße erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar: a) Steinhauerarbeit, veranschlagt zu Mf. 258,50, b) Zimmerarbeit, veranschlagt zu Mf. 430,34, c) Dachbederarbeit, veranschlagt zu Mf. 208, d) Anstreicherarbeit, veranschlagt zu Mf. 190, sollen im Submissionswege vergeben werden.

Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen liegen im Rathhause, Zimmer No. 10, während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht offen und können die Unternehmer ihre Offerten bis spätestens **den 22. Januar Mittags 12 Uhr** ebendasselbst verschlossen einreichen.

Wiesbaden, den 15. Januar 1883.

Der Director des Wasserwerks.  
Winter.

### Schulgeld.

Die zweite Hälfte **Schulgeld** pro Wintersemester 1882/83 ist mit dem Heutigen fällig geworden.

Es werden die Zahlungspflichtigen aufgefordert, innerhalb **14 Tagen** Zahlung zu leisten.

Wiesbaden, den 15. Januar 1883. Der Stadtrechner.  
Maurer.

**Wasche** wird schön gewaschen und gebügelt bei prompter und billiger Bedienung.  
Näh. Adlerstraße 20, **zweiter Eingang**, 1 Treppe rechts.  
Ein **Hintergrund** (Gartenlandschaft) für lebende Bilder zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 2503

### Holzversteigerung.

**Freitag den 19. Januar l. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend**, kommen in dem fiskalischen Waldbistritz **Altenstein No. 68 (Gschbach)** folgende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung, nämlich:

- 47 Stück lärchene Bauholzstämme von 57,44 Festm., von 0,70 bis 2,47 Festm. und bis 23 M. lang,
- 52 Stück Kieferne Stämme von 29,08 Festm.,
- 2 Stück birchene Werthholzstämme von 0,81 Festm.,
- 149 Rm. Kiefernes Scheit- und 73 Rm. Kiefernes Brühlholz, darunter 24 Rm. von 1,8 M. Scheitlänge,
- 16 Rm. gemischtes Holz,
- 41 Rm. Stochholz,
- 1425 Stück Nadelholz-Wellen und
- 2 Rm. Späne.

Das Holz ist guter Qualität. Creditbewilligung bis zum 1. September 1883. Das Stammholz wird zuerst versteigert. Zusammenkunft im Schlage bei Holzstoß No. 1.

Forsthaus Fasanerie, den 9. Januar 1883. Der Königliche Oberförster.  
59 Flindt.

### Holzversteigerung

in der Oberförsterei **Rambach**.

**Dienstag den 23. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend**, kommen in dem fiskalischen Waldbistritz „**Nonnenwald**“, Schutzbezirk Oberjosbach, folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend zum Verkauft:

- 217 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 40 Knüppelholz,
- 17,70 Hundert buchene Reiserwellen III. Classe.

Zusammenkunft im Schlage. Auf Verlangen Credit bis zum 1. September 1883. Der Oberförster.  
114 Schöndorf.

### Notizen.

Heute Mittwoch den 17. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung verschiedener Mobilien, Blauene und Bunckessenzen etc., in dem Auktionsaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die in der Wilhelms-Hellanstalt dahier nöthig werdenden Lärcherarbeiten, in dem Geschäftslokale des königlichen Garnison-Lazareths, Schwalbacherstraße 16. (S. Tgl. 4.)

Holzversteigerung in dem fiskalischen Waldbistritz „**Rothenkreuzkopf**“. Zusammenkunft im Schlage bei Holzstoß No. 1. (S. Tgl. 11.)

**Reichsaffortirtes Musikalien- = Lager und Leihinstitut, Pianoforte- = Lager**

zum Verkauft und Vermietten.  
106 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

### Flügel und Pianino's

von C. Beckstein und W. Biese etc. empfiehlt unter mehr-jähriger Garantie **C. Wolff**, Rheinstraße 17a. 101

**Gutes, 4pfünd. Kornlangbrod von der Hammermühle**

zu 47 Pfg. zu beziehen

1701 **Marktplatz 8. Röderstraße 13.**

# Die Düngerausfuhr-Gesellschaft

zu Wiesbaden

111

empfehlte sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu folgenden vom 15. Januar c. an herabgesetzten Preisen: 1 Faß 1 Mt. 80 Pfg., 2 Faß à 1 Mt. 65 Pfg., 3 Faß à 1 Mt. 55 Pfg., 4 Faß à 1 Mt. 50 Pfg., 5 Faß à 1 Mt. 45 Pfg., 6 und 7 Faß à 1 Mt. 40 Pfg., 8 und 9 Faß à 1 Mt. 35 Pfg., 10 bis 20 Faß à 1 Mt. 30 Pfg., über 20 Faß à 1 Mt. 25 Pfg.

Bei Gruben mit Closet-Einrichtung: 1 Faß 3 Mt. 30 Pfg., 2 Faß à 3 Mt. 15 Pfg., 3 Faß à 3 Mt. 5 Pfg., 4 Faß à 3 Mt., 5 Faß à 2 Mt. 95 Pfg., 6 u. 7 Faß à 2 Mt. 90 Pfg., 8 und 9 Faß à 2 Mt. 85 Pfg., 10 bis 20 Faß à 2 Mt. 80 Pfg., über 20 Faß à 2 Mt. 75 Pfg.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr. Badlor, Weirichstraße 12 dahier, zu machen.

## Die Dünger-Ausfuhr-Anstalt

15 Moritzstrasse 15

empfehlte sich zur Entleerung von Abortgruben. Prompte Bedienung, mäßige Preise. 1844

## Kohlen.

Die Kohlenhandlung von J. Clouth zu Viebrich offerirt franco Haus Wiesbaden:

|                                    |             |                                                                                          |
|------------------------------------|-------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ia stückreiche Ofenkohlen . . .    | à Mt. 16.50 | per Fuhr von 20 Str. über die Stadt- waage und bei Baarzahlung 50 Pf. per 20 Str. Rabatt |
| Ia Stückkohlen . . . . .           | à " 19.50   |                                                                                          |
| Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) . . | à " 19.50   |                                                                                          |
| Ia Anthracit-Rußkohlen . . .       | à " 21.50   |                                                                                          |
| Ia Scheitholz in bel. Größen . .   | à " 28.50   |                                                                                          |

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7 1/2 % Rabatt. Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel. Langgasse 20. 99

Eine Waschbütte zu verkaufen Langgasse 27. 99

Keine Parzer prima Sänger und gute Buchweibchen an haben bei J. Enkirch, Ellenbogengasse 3, 1 Stieue hoch.

Parz. Kanarien, vora. Sänger, zu oert. Langgasse 4. 1

Ein ausgezeichnetes, gutes Pferd zu verkaufen in Mosbach, Bachgasse 1. 289

## Unterricht.

Eine junge Dame, durch längeren Aufenthalt in England der altlichen Sprache vollkommen mächtig, wünscht erwachsenen Damen oder auch Kindern Unterricht im Deutschen zu erteilen oder sich sonst mit ihnen zu beschäftigen. G. f. Offerten unter F. K. 60 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1692

Latein, Griechisch, Französisch für bedürftige Schüler beider Gymnasien, bis Untersecunda einbegriffen, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näh. Exped. 1592

Italienisch. Ein Italiener erteilt Unterricht in seiner Landessprache. Näh. bei den Herren Feller & Gecks. 1602

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 7078

Eine Concertspielerin, welche mehrere Jahre am Conservatorium zu Berlin Musik und Gesang studirt hat, übernimmt die künstlerische Ausbildung junger Damen. Weniger Bemittelte werden berücksichtigt. Die besten Empfehlungen von Professor Stern und anderen namhaften Musikern stehen ihr zur Seite. Offerten unter F. S. 40 befördert die Expedition d. Bl. 1057

Alle Weißzeugnähereien werden schnell und billig besorgt Steingasse 29: Herrnhend 1 Mt., Damenhemd 60 Pfg., sowie alle anderen Nähereien billigst. 8089

Eine geübte Namenstickerin empfiehlt sich. Näheres im Mode-Geschäft von Fil. Fisselbacher, Marktstraße. 1221

## Immobilien, Capitalien etc.



Ein mittelgroßes Haus in Mitte der Stadt zu kaufen gesucht. Offerten unter W. Z. 200 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1944

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu vermieten; anzusehen jeder Zeit. Näheres durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 2140

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Garten in guter Lage, ist zum Preise zwischen 36- und 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 15574

C. H. Schmittus, Rheinfstraße 50, II.

Villa zu vermieten, zu verkaufen. 1279

Das reizend gelegene Landhaus Sonnenbergerstraße No. 183, enthaltend 8 Zimmer, 3 Mansarden, Küche, Keller u. s. w., nebst schönem Garten, ist wegen Verzug billig zu verk. Näh. daselbst. 2131

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., zu verfahren Schiersteiner Chaussee 11. 12

## Für Chemiker, Kaufleute etc.

Eine sehr gut eingerichtete Farben-Fabrik mit Herrschafts-haus, drei Mühlen und allem Erforderlichen, Schlammwerk etc., sehr starker Wasserkraft nebst ca. 30 Morgen angrenzenden besten Wiesen und Land (schönes B. s. s. im Kassauischen), auch zu jeder anderen Anlage geeignet, soll wegen Sterbefalls des Besitzers für 60,000 Mark mit 25,000 Mark Anzahlung verkauft werden durch J. Imand, Weirichstraße 2. 38

## Landhaus

bei Weiburg an der Lahn,

in sehr schöner, gesunder und geschützter Lage, mit 11 Zimmern nebst allem Zubehör, doppeltem Balkon, Terrasse, großem Garten mit viel Obst, alten Bäumen, 2 Morgen. Verkaufspreis 25,000 Mark mit 1/3 Anzahlung. Näheres beim Eigentümer Post-Inspector Hoffmann, Rheinfstraße No. 36, II., Vormittags. 2197

Ganplatz an der Kapellenstraße (schön gelegen) zu verkaufen. Näheres Expedition 5224

Eine der berühmtesten Bäckereien in Wiesbaden zu verkaufen. Offerten unter M. G. 200 postlagernd erbeten. 2293

1 Morg. 25 A. Garten in schönster Lage an der Emserstraße (mit Raver umgeben) zu verkaufen. Näheres bei Gust. Wolff daselbst. 2288

## Für Gärtner.

Ein drei Morgen großer, eingefriedigter Obst- und Gemüsegarten nebst Wohnung ist auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres Expedition. 2295

50,000 Mark werden auf prima Hypothek per April gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1230

30,000, 40,000 und 80,000 Mark sofort, 25,000 und 70,000 Mark zu Anfang Februar auf prima Hypothek zu verleihen durch C. Wolff, Weirichstraße 5. 14061

Eine Nachhypothek von 10,000 Mark bei pünktlicher Zinszahlung zu 5 1/2 % wird zu cediren gesucht. Näheres Weirichstraße 25 oder Weirichstraße 2. 1639



## Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Mädchen von auswärts sucht Stelle als **Verkäuferin**, gleichviel welcher Branche. Offerten unter **C. B. 83** besördert die Expedition d. Bl. 2152

Eine unabh., reinl. Frau sucht tageweise Kochstelle oder auch sonstige etwaige häusliche Arbeiten. Näh. Expedition. 2171

Eine unabhängige Wirtin sucht Stelle; dieselbe übernimmt auch Krankenpflege. Näheres obere Webergasse 51. 2209

Eine tüchtige Wäscherin sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen per Tag 1 Mt. 20 Pf. Näh. Steingasse 24, 2 St. 2220

Eine tüchtige Büglerin sucht noch einige Kunden. Näheres Schwalbacherstraße 3, Hinterhaus, 1. Stiege. 2188

Ein 16jähriges Mädchen von auswärts sucht bei Kindern oder in einer kleinen Haushaltung Stelle. Näheres Adelheidstraße 62, 2 Treppen hoch. 2170

Ein Mädchen, von seiner Herrschaft empfohlen, sucht baldigst Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Adolphstraße 12, erste Etage. 2297

Ein anständiges, braves Mädchen (Norddeutsche) mit sehr guten Zeugnissen, welches das Kochen erlernt hat, sucht wegen Verlegung seiner bisherigen Herrschaft auf sofort oder 1. Februar Stelle in Wiesbaden. Offerten sub M. F. 12750 an **D. Frenz in Mainz.** 8

Ein verh., junger Mann sucht gegen geringe Vergütung Beschäftigung in **schriftlichen Arbeiten.** Näh. Exped. 2235

### Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches gebiegene Schulkenntnisse besitzt, kann entweder sogleich oder diese Ostern in die Lehre treten.

### J. Hirsch Söhne,

**Band-, Spitzen- und Modewaaren-Geschäft,**

Webergasse 3. 2301

Junge Mädchen mit Vorkenntnissen in Handarbeiten suchen für meine **Maschinenstickerei** und zum Kleidermachen in die Lehre. Näheres Louisenstraße 36, Bel-Etage. 503

Ein gewandtes Mädchen wird als Verkäuferin gesucht Langgasse 5. 1815

**Gesucht:** Ein in aller Hausarbeit und im Waschen tüchtiges, kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen als Mädchen allein Louisenstraße 28, Bel-Etage. 2134

Ein solides, sittsames und reinliches Mädchen zwischen 30 und 45 Jahren wird in den Haushalt eines älteren Ehepaares für Küche und Haushalt gesucht. Lohn bei Wohlverhalten steigend. — Mädchen, welche nicht das Wechseln lieben, wollen schriftliche Anerbieten unter A. Z. # 6 in der Papierhandlung des Herrn W. Hille & Heim, Marktstraße 22, niederlegen. 2171

**Gesucht** ein tüchtiges Dienstmädchen Kirchgasse 18 im Vorderhaus, 1. Etage. 2165

Ein reinliches Mädchen, das Hausarbeit versteht, wird gesucht Langgasse 5. 1224

Ein tüchtiges, gefestetes Mädchen, das gute Zeugnisse aufzuweisen hat und alle Hausarbeiten selbstständig übernimmt, wird zum **28. Januar** gesucht. Näheres Expedition. 2066

Ein in Küchen- und Hausarbeit gewandtes Mädchen wird Ende Januar zu einer kinderlosen Herrschaft gesucht. Näheres Dambachthal 21, Parterre. 2281

Ein solides, mit guten Zeugnissen versehenes **Hausmädchen** gesucht in Dieblich a. Rh., alter Kasernenplatz 8, I. 2294

### Lehrling

für gleich oder später sucht **H. Lugenbühl,**

**Buchhandlung.** 1651

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Ge suche:

Ein junger Kaufmann sucht per 1. März eine Wohnung mit outbürgerlicher Kost. Offerten mit Preisangabe unter A. K. 1806 an die Exped. erbeten. 2300

### Angebote:

### Große Burgstraße 14,

2. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. in der Hofconditorei daselbst. 2284

**Geisbergstraße 24** sind gut möblierte Zimmer, sowie ein einf. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu verm. 2276

**Villa Kapellenstraße 42a** eine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, Badestube etc. sogleich zu vermieten. 1661

Kirchgasse 49 ist die Bel-Etage ganz oder geteilt auf den 1. April zu vermieten. 1250

Kirchgasse 2, 3 St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 2276

**Louisenstraße 18**, Bel-Etage, ein schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten. 2001

**Mainzerstraße 46**, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 506

**Moritzstraße 28** ein gr. möbl. Parterrezimmer zu verm.

### Röderstrasse 1

ist der 2. Stock von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 7178

**Römerberg 18** ein Dachlogis zu vermieten. 2236

**Schwalbacherstraße 30** (Alte Seite) ist die Parterre-Wohnung, 1 Salon mit Veranda, 5—6 Zimmer, Küche, Mansarden, Gartengenuß vor und hinter dem Hause, event. auf 1. April preiswürdig zu verm. Näh. bei Dr. Schmitt. 624

**Taunusstraße 27**, nahe dem Kochbrunnen, sind zwei sehr schöne Zimmer zu vermieten. 1282

**Wellritzstraße 42** eine heizbare Dachkammer zu verm. 2278

**Ein** auf Wunsch zwei schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten Faulbrunnenstraße 6. 556

**Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Adel-**

**heidstraße 16.** 760

Zwei Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten an Dranienstraße 21 im Seitenbau, 3. Stock. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 2082

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Feldstraße 6. 2231

Ein Zimmer an eine einz. Person zu vm. Karlstraße 38, 5th. 2161

Möblierte Etage und einzelne Zimmer, elegant möbliert, mit und ohne Pension, zu vermieten Nerothal 7. 2051

Ein möbl. Zimmer zu verm. Spiegelgasse 6, 1. Stock. 1099

Eine freundliche Wohnung von 8 Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 40. 2306

Ein gut möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 40. 2307

**Der Gsladen** (bisher Mehlgerei) Castellstraße 1 mit Wohnung per 1. April z. vm. 1098

### Schüler-Pension.

1—2 Schüler der hiesigen Gymnasien finden in einer feinen Familie gute Pension und Pflege, sowie Aufsicht bei Auf- fertigung der häuslichen Arbeiten, Zurückgebliebene event. auch tüchtige Nachhilfe in allen Fächern. Näheres durch W. Roth's Buch- und Kunsthandlung hier. 9598

### Pension.

In ruhiger, angenehmer Haushaltung (untere Rheinstraße, Sonnenseite) kann eine alleinstehende, gebildete Dame auf längere Zeit Zimmer und Pension erhalten. N. Exp. 2107

Ein braves Mädchen, welches in einem Geschäft tätig ist, findet gutes Unterkommen bei einer einzelnen Dame. Näh. in der Expedition d. Bl. 1709

## Der Vaterländische Frauenverein

erhielt für die Ueberschwemmten am Rhein von Herrn W. (2. Gabe) 3 M., Frau Wense 25 M., Frau v. Moß (2. Gabe) 10 M., Frau v. Lohau 6 M., F. E. D. (2. Gabe) 20 M., Frau Oberst-Lieut. Botke mit Tochter 12 M., Frau Pauline Elsner (2. Gabe) 20 M., Frau Dr. Sille 20 M., Frau Oberst-Lieut. a. D. Mülbe 2 M., Ungenannt 5 M., Ch. J. (2. Gabe) 50 M., Frau v. Knorr, geb. v. Kümmler und Frau v. Knorr, geb. Dupré, 60 M., M. P. 10 M., Frau Glaser 10 M., mehreren Dienstmädchen 9 M. 20 Pf., zusammen erhielten wir 2245 M. 20 Pf. Die mir von verschiedenen Seiten zugesandten Kleidungsstücke hat Herr Polizei-Director Dr. von Strauß die Güte gehabt, weiter zu befördern. Von den eingegangenen Gaben haben wir bereits vertheilt 500 M. an den Provinzial-Director Herrn Küchler in Mainz für Laubenheim, Radenheim, Rierstein u., 100 M. an Herrn Landrath Nollshoven für den Kreis Diez, 100 M. an den Amtmann in Hochheim, Herrn v. Berlepsch für Hirsheim und Eggersheim, 500 M. nach Frankfurt, 500 M. nach Ludwigshafen in der Rheinpfalz (bayerische). Für 453 M. werden Hemden, Strümpfe, Jacken u. aus dem Laden des hiesigen Frauen-Vereins angekauft und nach Groß-Gerau im Großherzogthum Hessen geschickt. Außerdem haben wir von unserem Central-Verein in Berlin 2000 M. für die Nothleidenden des Rheinkreises erhalten, deren Vertheilung nach Rücksprache mit dem Herrn Landrath Grafen Matuschka geschehen wird. Indem wir nun noch allen gütigen Gebern Dank sagen im Namen der von der Noth Heimgesuchten, bitten wir aber auch in ihrem Namen, uns auch ferner Gaben zu Theil werden zu lassen, die Noth zu lindern.

289 Generalin von Roeder, Vorsitzende.

## Pianist Merten wohnt Wellstrasse 5.

Derselbe empfiehlt sich bei festlichen Gelegenheiten den hochverehrten Herrschaften, Vereinen u. 1935

## Glaser-Diamanten,

vorzügliche Qualität, zu sehr billigen Preisen empfiehlt 1646 M. Offenstadt, Dohheimerstrasse 17, Stb.

## Neue Oberbetten und Kissen

wegen Umzug sehr billig Nerostrasse 1. 2304

## Zu verkaufen:

Brochhaus' Convers.-Lexicon, Ausg. 1851, 16 Bde., Mt. 30.  
— Unsere Zeit. Jahrb. zu demselb., 15 " " 40.  
Schlosser's Weltgeschichte, Ausgabe 1845, 8 " " 40.  
Stieler's Atlas, groß, 83 Karten . . . . . 25.  
Näheres in der Exped. d. Bl. 2286

## Gut erhaltene Möbel billig zu verkaufen:

Eine nussb. Kommode, 1 ovaler, nussb. Tisch, 1 lackirter Nachttisch, 1 lirschb. Bettstelle, 1 Rohhaar-Matratze, 2 Kissen, 1 Chaise-longue und 2 Waschbüten Balkmühlstrasse 6, Gartenhaus, 1 St. 2057

## Preziosa-Anzug, elegant, zu verleihen Adelheid-

strasse 42, 3 Treppen hoch. 1990  
Elegante seidene Ballkleider, sowie verschiedene Toilette-Gegenstände preiswürdig zu verkaufen Feldstrasse 26, I. 2313

Ein eleganter Maskenanzug zu verleihen Hirschgraben 5, eine Treppe rechts. 2299

Ein neuer, roth flauell-Morgenrock billig zu verkaufen große Burgstrasse 3, 2 Treppen hoch. 2251

Eine schöne Standuhr, ein kleiner, amerikanischer Kinder-Schwagen und ein Kinderbettchen billig zu verkaufen Bleichstrasse 9, Hinterhaus. 2285

## Zur Sonne, Stiftstraße No. 1.

## Vorzügliches Culmbacher Exportbier

aus der bestrenommirten Exportbier-Brauerei von Carl Ritzl in Culmbach in Bayern. 2014

## Wirthschafts-Eröffnung.

Ich mache einem verehrten Publikum sowie einer werthen Nachbarschaft die ergebenste Mittheilung, daß ich die Wirthschaft Steingasse 17 heute übernommen habe.

1/2 Liter Bier verabreiche ich über die Straße für 11 Pf. 2237 Achtungsvoll W. Weyer.



## Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

Marktstrasse 6 („zum Chinesen“).

Zum Bezuge von rohem wie gebranntem

## Kaffee

empfehlte die erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei vermittelt Maschinenbetrieb

von A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15,

größte Auswahl

aller Sorten Kaffee zu reell billigsten Preisen. 15449

## I<sup>a</sup> Zwetschenlatwerge, per Pfd.

empfehlte Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 598

Sauerkraut, eingemachte Bohnen (abgebrühte), Salzgurken, guttuchende Hülsenfrüchte und Dürrobst zu haben bei A. Schott, Michelsberg 4. 2078

**Matico-Injection**  
von  
**Grimault & Co.,**  
Apotheker in Paris.

Ausichtlich aus peruanischen Maticoblättern zubereitet, hat diese Injection in wenigen Jahren einen allgemeinen Ruf erlangt. Dieselbe curirt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden.

Jedes Fläschchen ist mit der Unterschrift  
**Grimault et Cie.**  
und dem Specialstempel der französischen Regierung für Fabrikmarken versehen.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

## Eisenbahn-Feder,

beste und dauerhafteste Stahlfeder, zu haben bei A. Ringel, 8 Marktstrasse 8, neben Hotel Grüner Wald. 1824



Mein Geschäftslokal befindet sich von heute ab 21 Kirchgasse 21, nahe der Friedrichstraße.  
**H. Conradi, 21 Kirchgasse 21.**

Im Laufe **nächsten Monats** wird wegen **Aufgabe** meines **Manufactur- & Confections-Geschäfts** geschlossen und werden **vor der Versteigerung** **sämtliche Waaren-Vorräthe zu jedem annehmbaren Preis** abgegeben.

**L. Fürth,** Kirchgasse 35.

Ladeneinrichtung zu verkaufen. 984

## Alle Arten Buchstabenstickerei, Monogramms, Kronen etc.,

einfache und schwierigste Ausführung, sowie ganze Aufstattungen werden **rasch und billig** besorgt durch

**Geschw. Lippert,**  
Tannusstraße 23.

1625

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung **sämtlicher Schmuck-Gegenstände, Reparaturen aller Art, sowie Vergoldung und Versilberung** unter **Zusicherung reeller und billiger Bedienung.**  
**Hochachtungsvoll**

**Heinr. Lieding,**  
Gold- und Silberarbeiter,  
Ellenbogengasse 16, Parterre.

2090

**Plissé** wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet.  
**Maschine neuester Construction.**  
**Faulbrunnenstraße 2 im Laden.**

**J. Zamponi, Friseur,** Häfnergasse No. 4,

nimmt Damen zum Frisiren an zu **Bällen, Hochzeiten** und im **Abonnement zu billigen Preisen.** 290

## Prima Kernseife

(Deutsche Kaltwasserseife)

von **van Baerle & Cie.** in **Worms**  
 per Pfund 30 Pf. (DF. 12619.)

Verkaufsstellen bei den **Hoflieferanten**

7 **A. Schirg. A. Engel. A. Schirmer.**

Alle Arten **Schuhmacherarbeiten** werden **schnellstens** und **billig** angefertigt; Herrensohlen und Fled zu **Mk. 2.70**, Frauensohlen und Fled zu **Mk. 2.** — **Ellenbogengasse 5, 1 Et.**



## Der Maskenball des Zither-Clubs

findet **Samstag den 20. Januar** Abends 8 Uhr im „**Saalbau Schirmer**“ statt.  
 Maskentarten à **Mk. 1.20**, Herrntarten (Nichtmaske) à **Mk. 1** u. b. Damenarten (Nichtmaske) à **50 Pfg.** sind zu haben bei den Herren **Stassen, Burgstraße, Gilberg, Langgasse 5, Habermeler, Kirchgasse 19, und Pohl, Musikalien-Handlung, Tannusstraße, und Abends an der Gasse.** 2070



## C. Breidt,

34 Webergasse 34,

empfiehlt:

**Masken aller Art, Gold- und Silber-**

**Reihen, Spitzen, Kordel und Glitter, Atlas, Tarlatane, Satin, Percal** und alle andere **carnevalistischen Zierrathen.** 2068



### Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen.“ Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis u. franco versandt wird.

248

## Billigste Bezugsquelle für Glas- und Porzellanwaaren

gr. Burgstraße 13, **Jacob Zingel, 13 gr. Burgstraße.**

**Dicke Teller**

per Stück 30 Pfg.,

**Tassen**

per Stück 25 Pfg.,

**Weingläser**

per Dbd. von Mk. 2.50 an, per Dbd. von Mk. 3.— an.

**Wassergläser**

**Küchengeräthe, Servirbretter, Tücherhalter.**

**Petroleum-Tischlampen.**

Ältere und schlecht brennende Lampen werden von mir mit den patentirten Vulkanbrennern, welche brillant hell brennen, eingerichtet. 1794

**W. Thon, Stuhlfabrikant,** Ellenbogengasse 6,  
 empfiehlt sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Strohstühlen, Lehnsesseln, Comptoir- und Ladenstühlen, Schankelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,** echten **Wiener Stühlen** zu billigen Preisen. 61

## Wurstwaaren

empfiehlt

**A. Schott, Michelsberg 4.** 2078

**Herrenkleider** werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.  
108 **W. Hack**, Hofmeistergasse 9.

**Cylinderhüte** taucht an **Harzheim**, Metzgergasse 20. 6281

**Ellenbogengasse 6** werden **Rohr- und Strohhüte** billig geflochten, polirt und reparirt. 62

**Alle Arten Stühle** werden geflochten, reparirt und polirt zu b. Preisen bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saale 30. 13049

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 15. Januar.**

**Geboren:** Am 10. Jan., dem Maschinen-Ingenieur **Heinrich Scharnberger** e. L. — Am 13. Jan., dem Metallbrehler **Jacob Homm** e. L., N. Rosa Ottlie. — Am 10. Jan., dem Schuhmachergehilfen **Peter Ackerknecht** Zwillingssöhne, N. Joseph Louis und Wilhelm Johann. — Am 9. Jan., dem Rabbiner Dr. Leo Kahn e. L., N. Clara.

**Aufgehoben:** Der Kaufmann **Wilhelm Breis** von hier, wohnh. dahier, und **Johanna Katharine Antonie Derber** von Grebenroth, N. L. Schwalbach, wohnh. zu Grebenroth. — Der Brauer **Johann Joachim Neubeder** von Mansfeld, Reg.-Bez. Merseburg, wohnh. zu Halle a. d. Saale, und **Elisabeth Johanne Wilhelmine Henriette Friederike Luise Brenner** von hier, wohnh. zu Halle a. d. Saale, früher dahier wohnh.

**Berehelicht:** Am 13. Jan., der Lederhändler **Josef Drobten** von Wöllingen, Reg.-Bez. Coblenz, wohnh. dahier, und **Dorothea Katharine Weiß** von Kloppeheim, bisher dahier wohnh. — Am 13. Jan., der Bäckergehilfe **Adam Karl Greiff** von St. Goarshausen, wohnh. dahier, und **Barbara Monica Scherer** von Obertiefenbach, N. Runkel, bisher dahier wohnh.

**Gestorben:** Am 13. Jan., der Hauptpastor **Hermann Julius Robert Galinich** von Hamburg, alt 48 J. 11 M. 15 T. — Am 14. Jan., **Johanne**, geb. **Fischer**, Ehefrau des Schreinergehilfen **Georg Wittmer**, alt 34 J. 3 M. 26 T. — Am 14. Jan., die unberehel. **Bäckerin Gertrude Fischer**, alt 25 J. 4 M. 8 T. — Am 14. Jan., **Christine Wilhelmine**, geb. **Bruch**, Wittwe des Landmanns **Heinrich Mey**, alt 65 J. 11 M. 14 T. — Am 14. Jan., der verw. Koch und Spezereiwarenhändler **Georg Heinrich Schaaf**, alt 34 J. 5 M. 24 T. — Am 14. Jan., **Karl, S. des Fuhrmanns Karl Schmidt**, alt 1 J. 5 M. 26 T.

**Königliches Standesamt.**

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. Januar 1883.)

**Adler:**  
Stierstadt, Kfm., Köln.  
Suchninsky, Kfm., Berlin.  
Bortelsmann, Kfm., Bielefeld.  
Wiggers, Kfm., Hanau.  
Sussmann, Kfm., Stuttgart.  
Forstmann, Fabrikbes., Werden.

**Bären:**  
Schmöle, m. Fr., Berlin.

**Glückscher Hof:**  
Eberhardt, Fr., Offenbach.

**Hotel Dahlheim:**  
Mosgan, Rent., Berlin.

**Hotel Daseh:**  
Winschermann, Erfurt.  
Thilo, Frankfurt.

**Einhorn:**  
Enkes, Straßburg.  
Rath, Kfm., Offenbach.

**Eisenbahn-Hotel:**  
v. Windheim, Offizier, Erfurt.  
Winter, Kfm., Darmstadt.

**Elfen:**  
Elfen, Rent., Brüssel.

**Hertsch:**  
Hertsch, Kfm. m. Fm., Offenbach.

**Biber:**  
Biber, Kfm., Leipzig.

**Bogler:**  
Bogler, Kfm., London.

**Bletmann:**  
Bletmann, Kfm., Köln.

**Engel:**  
v. Gottberg, Hauptm. a. D., Reblin.

**Grüner Wald:**  
Schulz, Chemiker Dr., Mülheim.

**Horacek:**  
Horacek, Fabrikbes., Langenau.

**Kaufmann:**  
Kaufmann, Kfm., Stuttgart.

**Habernicht:**  
Habernicht, Kfm., Köln.

**Hotel „Zum Hahn“:**  
Krug, Prediger, Heidelberg.  
Schäfer, Kfm., Hof Geisberg.  
Brandau, Kfm. m. Fr., Maunheim.

**Nassauer Hof:**  
Kröber, Director, Sayn.  
Federsen, Hamburg.

**Nonnenhof:**  
Meakin, Manchester.  
Ostermoor, Kfm., London.

**Arth:**  
Arth, Kfm., Biebrich.

**Nees:**  
Nees, Kfm., Mannheim.

**Kurtanacker:**  
Kurtanacker, Fabrikb., Hadamar.

**Diefenhardt:**  
Diefenhardt, Geometer, Haiger.

**Wohlgemuth:**  
Wohlgemuth, Kfm., Göppingen.

**Hotel du Nord:**  
Burmester, Gutsbes., Schweden.  
Meyer, Frankfurt.

**Rhein-Hotel:**  
Mottau, Lieut., Saarlouis.

**Fleischmann:**  
Fleischmann, Nürnberg.

**Herz:**  
Herz, Banquier, Weilburg.

**Magnus:**  
Magnus, Reg.-Rath m. Fr., Köln.

**Tannus-Hotel:**  
Gerhardt, Kfm., Offenbach.

**v. Kameke:**  
v. Kameke, Rent., Kruscho.

**Barnewitz:**  
Barnewitz, Referend., Bockenheim.

**Vierek:**  
Vierek, Kfm., Dresden.

**Hotel Victoria:**  
Scarlan, Rent., Glasgow.

**Reddstein:**  
Reddstein, Rent. m. Schwester, Hamburg.

**Hotel Vogel:**  
Müller, Weingutsbes., Dürkheim.

**Hotel Weiss:**  
Krauseneck, Karlsruhe.

**Treidel:**  
Treidel, Kfm., Biebrich.

### Fremden-Führer.

**Königliche Schauspiele.** Heute Mittwoch: „Der Menonit“. **Carhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

**Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium.** Alexandrasstr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: **Astronomische Soirée.**

**Schilde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr geöffnet.

**Merkl'sche Kunstausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.

**Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 8 und Mittel-pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

**Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

**Königl. Schloss** (am Markt). Castellam im Schloss.

**Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

**Katholische Nothkirche**, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

**Synagoge** (Michelberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

### Alltliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 18; 2) Fr. Eissenmenger, Moritzstraße 38; 3) B. Enders, Wilsberg 32; 4) G. Nabel, Rheinstraße 32; 5) F. A. Müller, Adelsheidstraße 28; 6) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 7) B. Nagel, Neugasse 7; 8) A. Schirg, Schillerplatz 2; 9) B. Müller, Bleichstraße 8; 10) D. Untelbach, Schwalbacherstraße 71; 11) M. Kemp, Friedr.straße 42; 12) C. Seel, Karlstraße 22; 13) T. Rumpf, Webergasse 40; 14) J. G. Schoke in Biebrich und 15) Peter Herborn in Dossheim. — Zweig-Postanstalten für Annahme von Sendungen jeder Art befinden sich Schützenhofstraße 3 und neue Colonnade. — Eine Postagentur mit der Berechtigung zur Annahme von Einschreibbriefen befindet sich Tannusstraße 2.

### Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

| 1883. 15. Januar.             | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Tägliche Mittel. |
|-------------------------------|----------------|--------------|----------------|------------------|
| Barometer* (Millimeter) .     | 748.5          | 742.6        | 743.1          | 743.07           |
| Thermometer (Reaumur) .       | -1.4           | +1.4         | +1.2           | +0.40            |
| Dampfspannung (Bar. Lin.)     | 1.58           | 1.56         | 2.03           | 1.72             |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 89.7           | 68.8         | 91.1           | 88.20            |
| Windrichtung u. Windstärke    | Schwach.       | Stille.      | Schwach.       | —                |
| Allgemeine Himmelsansicht .   | bedeckt.       | bedeckt.     | bedeckt.       | —                |
| Regenmenge pro □ in par. Eb.  | —              | —            | —              | —                |

\* Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

### Marktwerte.

**Frankfurt, 15. Januar. (Biehmärkt.)** Es waren angetrieben ca. 370 Ochsen und wurden für 1. Qualität per Centner Schlachtgewicht bis 70 M. bezahlt, für 2. Qualität 60–65 M.; die gute Waare war leicht abgebracht, während die geringere einen nicht unbedeutenden Rest stand hatte. In Kühen und Rindern war der Antrieb keineswegs hoch, etwa 250 Stück mögen am Platz gestanden haben, doch räumte der Markt nur langsam und wurden nicht die Preise des Vormarktes erzielt: für 1. Qualität wurden 60 M., für 2. Qualität 50–54 M. gelöst. Bullen waren ca. 20 Stück vorhanden und gewannen die Rinder wieder einige Mark, 50 M. etwa war der Durchschnittspreis. In Kälbern ging der Handel sehr langsam und konnte für 1. Qualität höchstens 66 M. erreicht werden, während 2. Qualität für 55–60 M. zu erhalten war, am Schlusse sogar noch billiger; heute wurde nicht Alles verkauft. Hammel waren nicht viel zum Verkauf gestellt, etwa 150 Stück, und wurden für gute Waare wesentlich höhere Preise bezahlt, während geringe Sorte wenig begehrt war. Die Preise bewegten sich zwischen 50–65 M. Von Schweinen waren nur prima Schwarzwälder und Hannoveraner am Markt und wurden für erlere 64 M., für letztere 62 M. bezahlt. Der Futtrieb für diese Woche wie der ganze der Vorwoche, zeigte gegen die letzten Notirungen keine nennenswerthe Abweichung.

### Frankfurter Course vom 15. Januar 1883.

| Geld.                        | Bechsel.                      |
|------------------------------|-------------------------------|
| Holl. Silbergeld — Am. — Pf. | Amsterdam 168.20 bz.          |
| Dufaten 9 58–63              | London 20.350–355 bz.         |
| 20 Fres.-Stücke 16 14–18     | Paris 80.75 bz.               |
| Sovereigns 20 27–32          | Wien 170.25 bz.               |
| Imperialen 16 66–71          | Frankfurter Bank-Disconto 5%. |
| Dollars in Gold 4 16–20      | Kriessbank-Disconto 5%.       |

(Fort.)

Frau F.  
Es war ein  
ihre schneue  
dunkeln M.  
dichterliche  
täglichen A.  
einen unb.  
doch frohen  
innern Leb.  
Geist. Jh.  
unendlich e.  
sch dies A.  
flug gehan  
Gefühle wo  
bleiben wil  
sch gleich.  
Rapha  
leid zog, d.  
sand, als e  
Schweiser  
sprach geru  
eigenes Ar  
treffendes  
weiterung  
in Manche  
Sie f.  
glühenden  
Retter ich  
sie die Sch  
zugleich al  
Er g.  
sie als sein  
Daseins w  
Aufgabe.  
bange ihr  
sie von fi  
sagte und  
nichts wif  
Und  
fürchtete t  
es klüger  
bedeck h  
nicht einm  
Bilder ex  
Aber Fra  
und dies  
Golt  
im Frühli  
senden vo  
geruch in  
und Schu  
dem Grü  
hoch ober  
aber ihr  
übrigen c  
um den  
schimmer  
bald in  
glänzenb  
Thauperl  
Auf



## Pessimisten.

A. Fortf.) Roman von F. von Stengel.

Frau Fernow liebte sie mehr, als sie je für möglich gehalten. Es war Etwas in dem Wesen des Mädchens, das mächtig anzog; ihr schünes und doch kindliches Ansehen, die aus ihren dunkeln Augen sprechende tiefe Empfindung, die Sinnigkeit und dichterische Anlage ihres Gemüths, mit der sie den kleinsten alltäglichsten Dingen eine Bedeutung beizulegen verstand, verlieh ihr einen unbeschreiblichen Reiz. Sie war ruhig, eher ernst, aber doch frohen Sinnes, und was sie sagte, sprach von einem tiefen innern Leben, von einer reichen Phantasie und einem begabten Geist. Ihre Schönheit lag wohl in den Formen, wurde aber unendlich erhöht durch den Reiz des Ausdrucks. Frau Fernow sah dies Alles und im Anfang fragte sie sich zuweilen, ob sie klug gehandelt, das fremde Mädchen aufzunehmen, ob Erich's Gefühle wohl immer die des väterlichen, brüderlichen Beschüters bleiben würden? Ihre Sorge schwand jedoch bald. Erich blieb sich gleich.

Raphaele war ihm anfangs ein Kind, zu dem ihn das Mitleid zog, dann als er sie näher kennen lernte und mehr in ihr fand, als er für möglich gehalten, räumte er ihr mit dem Namen Schwester auch deren Rechte ein. Er zog sie mehr zu sich heran, sprach gern mit ihr über Gegenstände der Kunst und über sein eigenes Arbeiten. Er fand bei ihr ein feines Verstandniß, ein treffendes Urtheil und vor Allem ein ernstes Streben nach Erweiterung ihrer Kenntnisse. In Vielem ward sie seine Schülerin, in Manchem lernte er aber auch von ihr.

Sie schaute zu ihm auf mit einer unbegrenzten Verehrung, glühenden Dankbarkeit und schwärmerischen Liebe, zu ihm, dem Retter ihres Lebens, dem Freunde, dem Bruder. Für ihn war sie die Schwester, die er liebte, die Freundin, der er vertraute, zugleich aber auch das Kind, das er schützte.

Er galt für sie als der Inbegriff alles Edlen, ihm gehörte sie als sein Eigenthum, ganz und ausschließlich, jede Stunde ihres Daseins war sein, sie so anzuwenden, daß er zufrieden, war ihre Aufgabe. Und weil sie Erich so unendlich hochstellte, darum bangte ihr stets vor der Entdeckung ihres Geheimnisses. Er wird sie von sich stoßen mit Verachtung! Dies war's, was sie sich sagte und darum auch heute ihr Flehen zur Mutter: „Laß Erich nichts wissen!“

Und Frau Fernow versprach ihr dies gern, denn auch sie fürchtete den Sturm, der dieser Enthüllung folgen mußte, obwohl es klüger gewesen wäre zu sprechen, da jeder Tag eine Entdeckung herbeiführen konnte, bei welcher der Sanitätsrath noch nicht einmal die Hand im Spiele zu haben brauchte: die beiden Silber existirten ja und konnten wieder in die Stadt zurückkommen. Aber Frau Fernow dachte nur an den Kummer des Mädchens und dies ließ sie die Klugheit vergessen.

## Zweiter Band.

## I.

Goldben strahlte die Sonne vom wolkenlosen Himmel über das im Frühlingschmucke prangende Thal von Roschau. Aus Tausenden von Blüten und Knospen strömte ein balsamischer Wohlgeruch in die frische Morgenluft, über den Wiesen schwirrten Bienen und Schmetterlinge ließen sich auf den Blumen nieder, die aus dem Grün wie weiße, blaue und gelbe Sterne hervorschimmerten; hoch oben, kaum für das Auge bemerkbar, schwebte die Lerche, aber ihr Lied klang vom Himmel zur Erde nieder und weckte die übrigen Sänger in Wald und Flur, den Jubelchor anzustimmen, um den ersten Sommertag zu begrüßen. Millionen Tropfen schimmerten in den Blumentelchen und auf den jungen Blättern, bald in lichtem Blau den Himmel, bald in leuchtendem Gold und glänzendem Silber die Sonne selbst wiederstrahlend, in jeder Thauperlle spiegelte sich die Schönheit von Erde und Himmel ab. Auf den Feldern in der Ebene wogte die lichtgrüne Saat

wie die leichten Wellen eines Sees, vom sanften Hauche des Frühlindes bewegt. Arbeiter zogen durch die Fluren und die singenden Menschenstimmen vereinten sich mit dem Liede der Lerche und dem Chor der Waldfänger. Frohe Kinder, die Eltern zur Arbeit begleitend, haschten nach den bunten Schmetterlingen und schillerten den Käfern und ahmten den Ruf des Kuckuks nach, der vom Walde her kochte.

An der Baustelle des Schlosses herrschte reges Leben, die Erbarbeiten nahen ihrem Ende und die Grundsteinlegung war auf den kommenden Tag festgesetzt. Erich Fernow hatte Roschau seit einiger Zeit nicht mehr verlassen, um mit seinem Rathe die Vorbereitungen für das Fest zu leiten, welches die Gräfin an diesem Tage geben wollte.

Trotz der frühen Stunde war er heute schon an Ort und Stelle, um den mit den Zurüstungen Beschäftigten die nöthigen Anweisungen zu geben. Die Zimmerleute aus der Stadt waren gerade eben angekommen, sie hatten ein Zelt zu errichten, unter dem die Gräfin und ihre Gäste Schutz gegen die heiße Sonne finden sollten, auch Bänke und Tische aufzuschlagen, an denen die Arbeiter, welche sich zum Bau gemeldet, bewirthet werden sollten, Bretter, Stangen und was sonst noch erforderlich, lagen bereit und warteten nur noch des Aufstehens. Junge Mädchen und Burschen waren mit Karren und Tragkörben zur Stelle, um in den Wald zu ziehen, frisches Laub und junge Bäumchen zu holen für eine Ehrenpforte, zum Schmuck des Zeltes und der in eine Erfrischungshalle verwandelten Bauhütte.

Ueberall herrschte geschäftiges Leben, es schwirrte wie in einem Bienenstock, Jeder bünkte sich selbst der Wichtigste, Erich und der Verwalter hatten Mühe, Ordnung und Mäßigkeit in das Gewirr zu bringen, Jeder wollte nach eigenem Ermessen schmücken und angeben. Es gab viel zu thun und es verging geraume Zeit, ehe Erich Jedem seine richtige Stelle angewiesen, er hatte der Gräfin versprochen, das Fest zu leiten und setzte nun seinen ganzen Ehrgeiz daran, es ihrer würdig zu gestalten. Sie gab ihm in Allem freie Hand und er wollte sie mit dem Besten überraschen, was er mit Hilfe der reichen Natur Roschau's zu leisten vermochte.

Endlich zogen die jungen Mädchen und Burschen in den Wald, der Förster hatte schließlich nachgegeben und sich bereit gezeigt, einige Duzend seiner jungen Birken zu wählen, die er, freilich mit schwerem Herzen, für das Fest opfern mußte.

Auch die Zimmerleute machten sich an die Arbeit und rasch erhob sich das Gerippe des Zeltes, während Andere den durch die Arbeiten der letzten Wochen aufgeworfenen Boden ebneten und weiterhin den Platz herrichteten für den Tanz am Abende.

Die Gräfin wünschte, daß die Leute mit heiteren Einbrüden beginnen sollten und hatte durch Versprechungen und außerordentlichen Lohn nicht nur die besten Kräfte, sondern auch eine große Zahl angezogen, so daß sie einen raschen Fortgang des Baues erwarten konnte.

„In zwei Jahren,“ sagte sie wiederholt zu Erich, „will ich Roschau bewohnen, sparen Sie nichts, ich will es.“ Und Erich, in dem selbst ein mächtiger Trieb lag, das Begonnene zur Vollendung zu bringen, dessen pessimistische Natur so lange am Gelingen zweifelte, als nicht das Letzte vollbracht war, kam diesem Wunsche nur zu gern nach und beschloß Alles zu thun, den Bau zu fördern, vor Allem durch seine beständige Anwesenheit die Arbeiten zu überwachen.

Die Gräfin hatte übrigens so liebenswürdig für die Bequemlichkeit seiner Wohnung gesorgt, daß ihm der Aufenthalt in Roschau nur ein Genuß sein konnte; zudem waren die Räume groß genug, um auch die Mutter und Raphaele aufzunehmen, und Erich war glücklich, ihnen den freien Aufenthalt in der Waldlust verschaffen zu können. Die Mutter bedurfte dessen so sehr, Raphaele paßte auch eher in den grünen Wald, als in die düstere Stadtwohnung.

(Fortsetzung folgt.)

## Aus dem Reiche.

\* Preussischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 15. Januar.) Präsident v. Koller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste und zweite Berathung des

Gesegentwurfes betr. die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung der im Stromgebiete des Rheins durch Hochwasser herbeigeführten Verheerungen. Zu dem Entwurfe haben die Abgg. Prinz v. Arenberg und Gieseler einen Antrag betreffs Unterstreichung der Nothstände in mehreren Eifelkreisen eingebracht. Derselbe Redner sind für, Niemand ist gegen die Vorlage angemeldet. Der Antrag des Prinzen v. Arenberg (Centrum) wird bei der zweiten Berathung in gesonderter Discussion behandelt werden. Abg. Bachem erklärt die geforderte Summe für zu gering, mindestens wäre zu wünschen gewesen, daß die ganze Summe a fonds perdu hergegeben worden wäre. Redner erwidert dem Eisenbahn-Minister, Naturalien-spendungen, welche aus dem Osten der Monarchie in Aussicht gestellt seien, vollständig gebührenfrei befördern zu lassen. Es sei zu hoffen, daß die Regierung nach erlangter Kenntniß der Unzulänglichkeit der Mittel neue Forderungen an das Haus stellen werde. — Abg. Dr. Mosler lenkt die Aufmerksamkeit der Regierung auf die sehr hart von dem Hochwasser mitgenommenen Nothgegenden, welche auf den Weinbau ausschließlich angewiesen und fast ruiniert sei. — Abg. Berger bezieht die geforderten Mittel ebenfalls als unzulänglich. In den rheinischen Hochlanden sei die so schädliche Ausschlagung der Wälder nicht vorgekommen wie anderwärts, dagegen könne die Entnahme von Laubspren einige Wirkung zur Verstärkung der Hochfluth gehabt haben. Redner wünscht, dem Geleise die ausdrückliche Autorisation für die Regierung zum Erlasse der Gebäudesteuer in den vom Hochwasser betroffenen Gegenden einzufügen. — Abg. Hammacher befragt, daß die Naturalien- und Liebesgaben-Sendungen nicht überall frachtfrei befördert würden, wie das z. B. in Danzig vorgekommen sei. Die geforderten Mittel seien unzulänglich, doch scheine nach früheren Präcedenzfällen ein Antrag aus dem Hause zu genügen, wenigstens den a fonds perdu herzugebenden Betrag wesentlich zu erhöhen; dazu brauche die Regierung nur ihre Zustimmung zu erklären, woran gegenüber den Ausführungen aller Redner kaum zu zweifeln sei. Die allseitig verlangte Rheincorrection könne erfolgreich nur vom Reiche in Verbindung vielleicht mit dem Auslande bewirkt werden. — Minister des Innern v. Puttkamer: Wie bei allen größeren Nothstands-Vorlagen hat man auch hier mehr über die Mittel zur Verstopfung der Quellen des Nothstandes als über diejenigen zur augenblicklichen Beseitigung des vorliegenden Nothstandes selbst gesprochen. Es liegt das ja in der Natur der Sache; zweifellos wird es aber nicht mit menschlichen Kräften erreichbar sein, diese eigentlichen Quellen aufzufinden und zu verstopfen. Im Uebrigen muß ausdrücklich hervorgehoben werden, daß in unserem engeren Vaterlande solche Quellen von Nothständen nur in verschwindendem Umfange gefunden werden können, Dank der communalen und staatlichen Vorsorge, die seit jeher getroffen worden ist. Wenn nun die Ansicht geäußert worden ist, daß die hier von der Regierung geforderten Mittel unmöglich reichen würden, so möchte ich doch glauben, daß das Haus die Vorlage so annehmen wird, wie wir sie vorgelegt haben, wenn es berücksichtigt, was bereits von anderer Seite zur Abhilfe der Noth geschehen ist. Aus den Sammlungen der Privaten allein ist schon ein Betrag von einer Million dreihundertfünfzigtausend Mark durch den Oberpräsidenten der Rheinprovinz zur Vertheilung gelangt; fünfhundertdreißigtausend Mark hat er noch zur Verfügung. Damit dürfte wohl die dringende persönliche Noth der Einwohner etwas gehoben sein. Zählt man dazu die von der Rheinprovinz bewilligte eine Million, die Mittel, die aus dem Reiche hinzukommen, sowie dasjenige, was noch von den Deutschen jenseits des Oceans zu erwarten ist, die niemals zurückstehen, wo es sich um die Unterstreichung der früheren Landeskasse handelt, so ergibt sich eine Summe von sechs Millionen, welche wohl ausreichen dürfte, um die traurigen Folgen der Ueberfluthung zu beseitigen. Die allermögliche Feststellung der Schäden läßt sich in der That nicht beschaffen, es ist aber anzunehmen, daß die zweite Hochfluth nicht größeren Schaden verursacht hat, wie die erste, aber auch, daß wir immerhin noch gütiglicher fortzukommen, als unsere Nachbarnstaaten Hessen und Bayern. Ich bitte Sie, sich also nicht einer zu traurigen Perspektive hinzugeben, sondern vertrauensvoll die von der Regierung geforderte Summe als eine zureichende zu bewilligen. Ich bitte überhaupt, die Bewilligung der Vorlage als ein Vertrauensvotum für die möglichst wahrheitsgetreue Darstellung der Sachlage seitens der Regierung zu betrachten. Was die Erhöhung der Summe anlangt, welche a fonds perdu hergegeben werden soll, so liegt der Regierung ebenfalls kein Material vor, wonach sie sich für eine solche aussprechen könnte. Man muß gerade hierin sehr vorsichtig sein, um die moralische Kraft der Bevölkerung nicht etwa zu brechen. Die Verpflichtung zur Rückgabe der gewährten Summen hat immer noch die besten Früchte getragen. Ich bitte Sie, nehmen Sie die Vorlage an, wie sie ist. (Beifall.) — Der Finanz-Minister erklärt, die Regierung werde bezüglich des Erlasses der Gebäudesteuer für die überschwemmt gewesenen Häuser alle Erleichterung gewähren, welche in dem Geleise und neben demselben als möglich erscheinen; sollte das noch nicht genügend sein, so werde sie noch eine hierauf bezügliche Vorlage machen. Im Uebrigen halte er auch seinerseits die verlangten Mittel für ausreichend. Hierauf schließt die Generaldebatte. — In der Spezialdebatte über §. 1 spricht Abg. Reichensperger seinen Dank aus für die großherzigen Bewilligungen des Königs und die Fürsorge der Regierung. Er weist dann hin auf die nothwendigen Bauten, als Brücken, Canäle, Dämme, wodurch die Wiederkehr solcher Calamitäten verhütet werden könnte. — Abg. Biejenbach constatirt, daß das ganze Elend durch die mangelhaften Rheindämme und die ganz unzureichenden Buhnenanlagen im Rheinstrome hervorgerufen worden sei. Um dieses Elend zu beseitigen, genüge die geforderte Summe nicht; man vertraue aber, daß die Regierung weitere Forderungen stellen werde. Paragraph 1 wird hierauf bewilligt. — Zu §. 2 wünscht Abg. Hansen mögliche Erleichterung

für die Rückzahlung bewilligter Darlehen. — Abg. v. Kesseler erklärt, die Bestimmung von mindestens 3 pSt. für die Darlehen sei gegenüber den hohen Hypothekenzinsen zu hart; v. Kesseler beantragt die Abänderung des Wortes „mindestens“ in „höchstens“. — Abg. Hammacher erklärt, er wolle die Erhöhung des Betrages der a fonds perdu zu gewährenden Summe nicht beantragen, um die Commissionsberathung zu vermeiden. — Der Antrag v. Kesseler wird abgelehnt, §. 2, ebenso ohne Debatte, der Rest der Vorlage angenommen. Es folgt die Berathung der vorgeschlagenen Resolution. — Abg. Knebel schildert die traurigen Zustände im Eifelplateau, welche durch das Hochwasser erzeugt wurden und dringend der Abhilfe bedürften; es empfehle sich daher die Annahme der Resolution. — Der Landwirtschafts-Minister erklärt, die Resolution sei überdemüthig thun werde. Eines besondern Antrages um Bewilligung von Gelder bedürfte es ebenfalls nicht, weil die Regierung über ausreichende Fonds für derartige Zwecke, wie auch zur Beseitigung des augenblicklichen Nothstandes, disponiren könne. — Abg. v. Schorlemer-Alst bemerkt, der Antrag des Centrums habe nur die dauernde Beseitigung der Verhältnisse in der Eifel anregen wollen. Die Debatte wird geschlossen und die Resolution gegen die Stimme der Freiconservativen angenommen. — Es folgte die vereinigte erste Lesung der vorgeschlagenen Gesetze. Minister v. Puttkamer: Die Regierung will mit diesen Vorlagen an den großen staatsmännischen Gedanken anknüpfen, welcher in der Kreisordnung von 1873 enthalten war und niemals hätte verlassen werden sollen. Sie will jene Einfachheit, Klarheit, Uebersichtlichkeit und Verständlichkeit in der Verwaltung zurückgewahren, welche durch die auf die Kreisordnung folgende Gesetzgebung in hohem Maße eingebüßt worden ist. Der Einwand, daß die vorgeschlagene Reorganisation durch eine fundamentale Umgestaltung der Verwaltungsorganisation, welche über kurz oder lang eintreten müsse, wieder umgeworfen werde, ist deshalb nicht stichhaltig, weil eine so gewaltige Umwälzung doch nicht leicht eintreten wird. Die Vorlagen der Regierung haben nur den Zweck, dem bisher Errungenen den Stempel des Ungegründeten, Unsicheren zu nehmen, der ihm unbestreitbar anhaftet. Die Reorganisation ist nothwendig, weil es sich darum handelt, das System, das sich in der Ausführung mangelhaft erwiesen hat, auf die gesammte Monarchie zu erstrecken. Die demselben anhaftenden Mängel dürfen aber nicht mit übernommen werden. Die Revisionsbedürftigkeit des jetzigen Zustandes der Verwaltung ist anerkannt. Die Regierung schlägt bei dieser Revision gleichzeitig die Vereinfachung des ganzen Systems vor. Der wesentliche Mangel des bisherigen Systems liegt in der Doppelreihigkeit der Verwaltungsbehörden. Dazu kommt die Unübersichtlichkeit und die Widersprüchlichkeit der Competenzen. Um diese Mängel zu beseitigen, sei es nöthig, alle Streitigkeiten bei einem Verwaltungsgerichte zu vereinigen und den Vorstehern der Verwaltungsgerichte die Regierungspräsidenten zu übergeben. Es sei nicht richtig, zu verlangen, daß überall die Verwaltung von der Verwaltungs-Justiz getrennt werde, denn das mühte in letzter Consequenz zur Auflösung des Staates führen. Die vorgeschlagene Gestaltung des Verwaltungsgerichts werde allen Ansprüchen an Rechtsschutz und Rechtssicherheit genügen. Einer vollständigen Umarbeitung im Sinne der Vereinfachung ist das Competenzgesetz unterzogen worden. Auch auf volkswirtschaftlichen Gebieten will die Regierung durch Vereinfachung des Bescheidweges gegen ergangene Verfügungen den Bürgern den Weg zum Recht zurück, daß durch seine Vorlagen das öffentliche Rechtsleben materiell zurückgeschraubt werde. Die Regierung sei im Gegentheil der Ueberzeugung, daß mit ihren Vorlagen das Recht gesichert werde und bittet um eine wohlwollende Berathung und Annahme der Vorlagen. Es melden sich fünf Redner gegen und neun für die Vorlagen. — Abg. Gneist spricht gegen die Vorlagen. Die Gestaltung der Verwaltungsbehörden, wie sie jetzt ist, sei nach den umfassendsten Verhandlungen beschlossen worden, um eine möglichst große Rechtskontrolle zu haben, die in einem Collegium sicherer liege, als in einer einzelnen Person. Die Collegialverwaltung sei im Charakter der ganzen Verwaltungs-Organisation; dies solle auch hier beibehalten werden. Die jetzige Gesetzgebung sei im Sinne der constitutionellen Monarchie, sie beruhe in den Grundsätzen Stein's und Hardenberg's. Hier solle durch unreihe Gesetze eine gute bewährte Einrichtung vernichtet werden. — Minister v. Puttkamer wendet sich gegen die Behauptung, als ob er gegenüber der langjährigen Arbeit des Parlaments und seiner Vorgänger seinen eigenen Willen stelle. Dies sei nicht der Fall, vielmehr entspreche er mit seiner Vorlage dem Willen der entscheidenden Mehrzahl der Nation. Was der Abg. Gneist anführe, habe ihn nicht im Geringsten in der Ansicht Veranlassung bedarf. Hierauf wird die weitere Discussion auf Dienstag 11 Uhr vertagt. — (Parlamentarisches.) Das Herrenhaus hat die §§. 1—13 der Substitutionsordnung nach den Commissions-Anträgen angenommen. — Der Antrag v. Burmb. den nassauischen Kirchenfonds betreffend, wurde von der Commission einstimmig angenommen. — (Reichsgerichts-Entscheidung.) Wegen Verfälchung aus §. 10 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 20. November v. J., ein Bierbrauer zu bestrafen, welcher zu seinem normal bereiteten und verkübten Biere einen zur normalen Bierbereitung nicht gehörigen Stoff (z. B. Süßholz) zusetzt, um das Bier den Abnehmern als malzreicher erscheinen zu lassen, als es in Wirklichkeit ist, auch wenn das Bier gemacht wird und der Brauer dabei nicht in gewinnföhriger Absicht gehandelt hat.

No. 13

zu E

5300

Den

Es  
vorg  
der i  
gerir  
die G  
viel  
von  
E  
verid  
der i  
D  
beson  
jellse  
ih  
dur  
tr  
E  
den  
bank  
C.  
Vor

K  
eigenes  
Garanti  
15217

Tu  
empfi  
2450